



Jahresbericht 2024/25

der Allgemeinen Anthroposophischen
Gesellschaft und des Goetheanum als
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

*Sind wir den
Herausforderungen
der Zeit gewachsen?*



Inhalt

Zur Lage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft aus Sicht des Vorstands

- 3 Justus Wittich
2024 – ein besonderes Jahr im intensiven Kontakt zu den Mitgliedern
- 5 Constanza Kaliks
Vom Leben der Anthroposophie in Hochschule, Gesellschaft und den Einrichtungen
- 6 Ueli Hurter
Ein Arbeitsjahr als Tat-Anthroposophie vom Gesamtbild bis zur Heizungsanlage
- 8 Stefan Hasler
Rückblick auf das erste Jahr im Vorstand

Goetheanum –

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft mit ihren Arbeitsfeldern (Sektionen)

Anthroposophische Geisteswissenschaft

- 12 Allgemeine Anthroposophische Sektion
Arbeitsfeld MENSCH WERDEN
- 14 Jugendsektion – Sektion für das Geistesstreben der Jugend
Arbeitsfeld MENSCH WERDEN im Heilen
- 16 Medizinische Sektion
Arbeitsfeld MENSCH WERDEN mit Natur
- 18 Naturwissenschaftliche Sektion
- 20 Mathematisch-Astronomische Sektion
- 21 Sektion für Landwirtschaft
Arbeitsfeld MENSCH WERDEN durch Kunst
- 23 Sektion für Schöne Wissenschaften
- 25 Sektion für Redende und Musizierende Künste
- 26 Die Goetheanum Bühne
- 28 Sektion für Bildende Künste
Arbeitsfeld MENSCH WERDEN im Sozialen
- 30 Pädagogische Sektion
- 32 Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung
- 34 Sozialwissenschaftliche Sektion

36 Bericht des Schatzmeisters

37 Betriebskostenrechnung 2024

38 Bericht des neuen «Weleda-Beirat der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft»

40 Revisionsbericht

46 Mitgliederentwicklung

46 Kennzahlen der dem Goetheanum unmittelbar verbundenen Unternehmungen

47 Spenden

47 Impressum

Fotos: Francois Croissant
Parsifal von Richard Wagner am Goetheanum 2024
Inszenierung: Jasmin Solfaghari
Bühnenbild und Kostüme: Walter Schütze,
Eurythmie: Stefan Hasler und Severin Fraser
Produzent: Alexander von Glenck
eine Koproduktion von PAMY und der Goetheanum-Bühne

Zur Lage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft aus Sicht des Vorstands

Justus Wittich

2024 – ein besonderes Jahr im intensiven Kontakt zu den Mitgliedern

Das Jahr 2024 war für Vorstand und die Goetheanum-Leitung innerlich stark geprägt durch die Besinnung auf das Paralleljahr 1924 vor 100 Jahren. Zwischen der impulsierenden Weihnachtstagung 1923/24 als Neube-gründung der Anthroposophischen Gesellschaft und Rudolf Steiners «Letzten Ansprache» am 28. September 1924 entfaltete sich das intensivste Jahr seiner Lebenstätigkeit. So war es uns in der Goetheanum-Leitung wichtig, dieses besondere Jahr über einzelnen Stationen wie die erste Klassenstunde der Freien Hochschule am 15. Februar, die Begründung der biologisch-dynamischen Landwirtschaft in Koberwitz und der Heilpädagogik auf dem Lauenstein, die Septemberstunden (Wiederholungsstunden) der Hochschule und die wöchentlich verfassten «Leitsätze» für die Mitglieder in ihrer jeweils 100-jährigen Wirksamkeit nachzuvollziehen.

Die wichtige Generalversammlung im April 2024 war überwiegend den mehr als 20 Anträgen von Mitgliedern und dem Fortgang des Konstitutionsprozesses gewidmet. Die in den bisher insgesamt elf Mitglieder-Foren experimentierte Dialogarbeit hat sich intensiv bis in den Ablauf der Generalversammlung fortgesetzt. Es gelang, alle Anliegen und Anträge zu behandeln. Zudem wurden der eingeschlagene Weg der Bearbeitung der Konstitutionsfrage und die Bildung eines Konvents im Jahr 2025 nach ausführlicher Diskussion mit grosser Mehrheit bestätigt. Nach siebenjähriger Vorstandsamszeit verabschiedete sich Matthias Girke im 70. Lebensjahr zurück nach Berlin. Neu konnten wir mit Zustimmung fast aller Mitglieder herzlich Stefan Hasler mit seiner Impulskraft, Erfahrung und Sachkompetenz im Vorstand begrüßen. Die Turbulenzen bei einem Ordnungsantrag auf Nichteintreten in die Behandlung eines problematischen Antrags führten in späteren Dornacher Mitglieder-Foren zur Ausarbeitung von gemeinsam vorgeschlagenen Regeln für die Antragsstellung und den Ablauf der Verhandlungen (zum Beispiel auch bezüglich von Ordnungsanträgen).

Die Generalversammlung bestätigte auch einen das Jahr über erarbeiteten Vorschlag aus dem Dornacher Mitglieder-Forum für einen aus der Mitgliedschaft gebildeten

«Weleda-Beirat der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft». Die Beratungen dieses Beirats zusammen mit mir als für die Aktien der Weleda verantwortlichem Schatzmeister haben das Jahr über in drei Sitzungen sehr positiv begonnen und ein erhöhtes Verständnis für die Situation der Weleda gebracht (siehe Bericht des Beirats auf Seite 38 in diesem Heft). So haben die strittigen Weleda-Fragen von der Generalversammlung 2022 über die ausserordentliche Generalversammlung im Januar 2023 nun zu einem viel grösseren Miteinander von Mitgliedern und Vorstand geführt. Dieser Weg sollte fortgesetzt werden.

Gestärkte Landesgesellschaften

Die Zusammenarbeit mit den Landesrepräsentanten hat sich in den jeweils zwei jährlichen Treffen in den letzten Jahren gewandelt und wird in den Beratungen um die Gesamtentwicklung der Anthroposophischen Gesellschaft immer wichtiger. Mir Freuden haben wir im September die 37. Landesgesellschaft mit der Anthroposophischen Gesellschaft in Südkorea begrüsst. Dort gibt es inzwischen zahlreiche anthroposophische Institutionen und einige Zweige. Auch in anderen Ländern verstärkt sich die Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern und finden Umgestaltungsprozesse statt, so in Japan, in Frankreich und Kanada. Vorbereitungen für Landesgesellschaften gibt es in jüngster Zeit unter anderem in Taiwan, Malaysia und in Afrika. Dort ist als eine andere Art der Gesellschaftsbildung – dem Kontinent angemessen – beschlossen worden, statt Landesgesellschaften eine «Afrikanische Gemeinschaft» zu gründen, die Mitglieder aus den verschiedenen afrikanischen Ländern umfasst.

Die zwölfte Sektion der Hochschule

Im Oktober hat die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft nach vielen Jahren der Vorbereitung eine zwölfte Sektion für «Heilpädagogik und integrative soziale Entwicklung» eröffnet. Die internationale heilpädagogische Bewegung vollzog mit ihrer grossen, ausgebuchten Jubiläumskonferenz diese Sektionsbildung mit viel



Anteilnahme. Jan Göschel trat als Sektionsleiter in die Goetheanum-Leitung ein, während er zusammen mit Sonja Zausch und Bart Vanmechelen das Leitungsteam der Sektion fortführt. Damit werden im 100. Bestandsjahr dieser über die Welt in vielen Ländern arbeitenden Bewegung, die Forschungstätigkeit und Bewusstseinsbildung auf diesem Gebiet fruchtbar mit in die Hochschule eingebunden.

Verstärkte Kommunikation des Goetheanum

Nach dem allgemeinen Medien-«Bashing» der Anthroposophen in und unmittelbar nach der Coronazeit, was bis heute erhebliche Auswirkung auf die Neuanmeldung zum Beispiel von Schülern an Waldorfschulen in Deutschland und die Gewinnung von neuen Lehrerinnen und Lehrern hatte, pendelt die Berichterstattung und Stimmung wieder mehr zu freundlicheren Tönen.

Dazu haben das Goetheanum und einige Landesgesellschaften, besonders aber die deutsche, verstärkte Bemühungen im Bereich der Kommunikation unternommen. Immer mehr Videos im Internet und Aktivitäten in den Social-Media-Kanälen gehören dazu und sind wichtig, weil sich hier insgesamt in der Qualität sehr unterschiedliches Material zur Anthroposophie findet und ansammelt. Nach den bisherigen Beobachtungen bietet diese virtuelle Präsenz vermehrt Anlass, schicksalsmässig über Anthroposophie zu «stolpern», führt aber nicht unbedingt zu anhaltenden Kontakten zu anderen Menschen und Einrichtungen. Das ist unter anderem daran zu merken, dass überall die Nachwuchsfrage und Qualitätssicherung bei anthroposophischen Institutionen eine grosses Thema ist.

Im Goetheanum selber – als Betrieb mit rund 180 Mitarbeitenden – leben wir deutlich in der Spannung zwischen ausverkauften, grossartigen Veranstaltungen wie die Aufführungen der Oper «Parsifal», einer regen Bühnentätigkeit und vermehrten Besucherströmen auf der einen Seite und der tendenziellen Überforderung der aus finanziellen Gründen wenigen Mitarbeitenden. Mit viel Idealismus wird an 365 Tagen im Jahr das Goetheanum offen gehalten und belebt sich durch täglichen stattfindende Konferenzen und Treffen, mannigfachen Veranstaltungen und meist intensiven Programm an den Wochenenden. Zu den finanziellen Konsequenzen siehe meinen Bericht als Schatzmeister in diesem Heft.

Als Mitglied der Betriebsleitung (mit Rebekka Frischknecht und Stefan Hasler) standen wir als Team vor vielfältigen Herausforderungen – und auch mancher Überraschung: Immer wieder eindringendes Wasser auf der Westterrasse, das die Stabilität des tragenden Eisenbetons gefährdete und eine Grossbaustelle erforderlich machte; eine Brandmeldeanlage in der Schreinererei musste teuer ersetzt werden; der Brandschutzvorhang zwischen grossem Saal und Bühne ist leider schon noch zehn Jahren erneuerungsbedürftig und nicht ersetzbar. Ein neuartiges Brandkonzept – das für den Spielbetrieb zwingend notwendig ist – wird wohl 200'000 CHF kosten. So gilt es wöchentlich Problemen zu begleiten, übergreifende Lösungen zu suchen oder «Sand im Getriebe» des komplexen Goetheanum Betriebs zu beseitigen.

Durch die grossartige Mitarbeiterschaft am Goetheanum, die sich im Laufe der Jahre gebildet hat, gelingt uns bislang die Aufrechterhaltung, Pflege und Weiterentwicklung des Hauses und seines Betriebes. Wir freuen uns deshalb sehr, Sie bald wieder im Goetheanum begrüssen zu können!

Vom Leben der Anthroposophie in Hochschule, Gesellschaft und den Einrichtungen

Eine Gesellschaft, die sich für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft einsetzt. Eine Freie Hochschule wiederum, die sich den Herausforderungen und Aufgaben der Gegenwart widmet und aus der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners heraus zu Transformationsprozessen in den Lebensbereichen beiträgt: Diese lebendige Beziehung zu pflegen und zu fördern, war das Motiv der intensiven Arbeit des Vorstands im Jahr 2024.

Diese wechselseitige Beziehung, die die Existenz und Legitimation der Anthroposophischen Gesellschaft und der Hochschule begründet, im Kontext des Zeitgeschehens immer wieder neu sichtbar zu machen, ist die innere Leitlinie in Gesprächen, Veranstaltungen und Beiträgen. Wie jede lebendige Beziehung bedarf sie der Pflege, sie ist fragil und gefährdet – und doch zeigt sie eine erstaunliche Kraft, eine Lebenskraft, die im Rückblick auf ihr 100-jähriges Bestehen bei allen Herausforderungen und auch Sorgen immer wieder Zukünftigkeit erkennen lässt.

Zu diesen Herausforderungen gehört das Leben der Anthroposophie in den vielen Einrichtungen. Als Keim für Initiativen in aller Welt erweist sie sich als zukunftsweisende Inspirationsquelle – wie kann sie im Fortbestand der Einrichtungen als offene, sich entwickelnde Kraft wahrgenommen und gepflegt werden?

Eine weltweite, vielfältige, kosmopolitische Gesellschaft, die Wirklichkeit geworden ist: Kann sie sich deutlicher als solche fühlen und sehen? Ihre kosmopolitische Wirklichkeit, vor 100 Jahren angelegt, damals erst Keim und hoffnungsvoller Wurf, birgt einen Reichtum, der sich deutlicher zeigen kann. Ein wirksam gewordener Impuls – ihn zu verwirklichen ist nach dem ersten Jahrhundert eine neu zu gestaltende Aufgabe. Dieses Motiv prägte auch die Zusammenarbeit mit den Generalsekretären und Landesvertretern der Landesgesellschaften, es war Inhalt vieler Beiträge sowie Publikationen in meiner Tätigkeit – am Goetheanum, auf Reisen und auch online.

Wie lebt die Anthroposophische Gesellschaft im Bewusstsein der anthroposophisch inspirierten Berufe? Beispielsweise bei den grossen pädagogischen Lehrer:innen-Tagungen in Denver (USA) im Juni und in Santiago de Chile im Juli (siehe auch Bericht der Pädagogischen Sektion) durfte ich diese Fragen einbringen,

sie wurden ernst genommen, besprochen und bewegt. In den Kursen zur Anthroposophie am Goetheanum – im Vollzeitstudium und in den Online-Kursen (siehe Bericht der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion) – sind die Anthroposophische Gesellschaft und ihre Hochschule ein wichtiger Gesprächsgegenstand.

Die Hochschultagungen – im Februar zu dem Anfang der Klassenstunden 1924, zu Michaeli zu den letzten von Rudolf Steiner gegebenen Septemberstunden –, an deren Vorbereitung ich beteiligt war, standen in engem Zusammenhang mit Fragen der Gesellschaftsgestaltung. Auch die Arbeit an den anthroposophischen Leitsätzen – nun in der neu erschienenen zweisprachigen Ausgabe deutsch-englisch zugänglich – ist unmittelbar mit der Gesellschaft verbunden, ebenso wie die Begegnung mit Verlegerinnen und Verlegern im Rahmen der Initiativen der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion: Fragen der weltweiten Präsenz des Werks Rudolf Steiners.

Die polarisierenden Kräfte in der Welt spiegeln sich auch in der Anthroposophischen Gesellschaft. Stellungnahmen werden gefragt – und gefordert. Das Menschliche zu stützen, zu fördern und zu bewahren – das ist zweifellos unsere Aufgabe, auch als Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft. Sie als Gesellschaft offen, durchlässig und vielfältig zu gestalten, als freie Begegnung von Menschen unterschiedlichster Kulturen, Denkweisen und Weltanschauungen – das ist und bleibt ein zentrales Anliegen und ein Verständnis, das die Arbeit im Vorstand leitet und das mir sehr wichtig ist. Die Anfragen, die damit verbundene immense elektronische Korrespondenz, die vielen Gespräche und auch Auseinandersetzungen haben dieses Jahr geprägt. Sehr beeindruckend war im Goetheanum die Begegnung mit Bassam und Rami, den beiden «Friedens-Vätern» – ein Beispiel gelebter Menschlichkeit über alle Hindernisse hinweg und angesichts grösster persönlicher Schicksalsschläge.

Die Personalabteilung, zuverlässig und aufmerksam geleitet von Caroline Döhn, hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Eine stete Einsatzbereitschaft für die anstehenden Aufgaben überwiegt auch dort, wo die Arbeitsintensität sehr hoch ist. In vielen Gesprächen galt es, das richtige Mass zu finden. Die Mitarbeitenden am Goetheanum ermöglichen durch ihre tägliche Arbeit

sowohl die grossen als auch die unscheinbaren, aber unverzichtbaren Vorhaben.

Ich bin sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit in den vielen verschiedenen Bereichen am Goetheanum, mit wunderbaren Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeitenden. Ohne die grosse Unterstützung von Patricia Sethaler wäre es für mich schwierig, all diese Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen.

Die gemeinsame Arbeit im Vorstand ist lebendig und tragend. Das Ende der siebenjährigen Vorstandstätigkeit

von Matthias Girke und das Kommen von Stefan Hassler bedeuten einen Wechsel der Kontinuität in der Arbeit und bringen eine Verschiebung der Akzente mit sich. Mit Zuversicht blicken wir auf das begonnene Jahr 2025, auf das Ende eines Jahrhunderts, in dem sich die Wirksamkeit der Impulse Rudolf Steiners über seinen Tod hinaus entfaltet hat – weltweit, getragen und ermöglicht von Menschen, denen die Anthroposophische Gesellschaft ein Herzensanliegen ist.

Ueli Hurter

Ein Arbeitsjahr als Tat-Anthroposophie vom Gesamtbild bis zur Heizungsanlage

Mein Arbeitsjahr als Vorstand für das Goetheanum war stark geprägt durch das 100-jährige Jubiläum des «Landwirtschaftlichen Kurses» Rudolf Steiners und damit des biodynamischen Impulses. Ein ausführlicher Bericht dazu findet sich in diesem Heft bei der Sektion für Landwirtschaft.

Sind die Fachkurse Rudolf Steiners nur für die speziellen Lebensbereiche relevant oder auch für die Hochschule für Geisteswissenschaft als Ganzes oder auch die Anthroposophische Gesellschaft? Ich meine, es gehört gerade zum Wesen der Anthroposophie, dass sie eintauchen kann in diverse Fachdisziplinen und dabei sich selber als Anthroposophie nicht verliert. Ja, sie stärkt sogar ihre inspirierende Strahlkraft, indem sie sich ganz einer besonderen Disziplin zur Verfügung stellt. Aus der Anthroposophie hat die biodynamische Landwirtschaft die Substanz gewinnen können, die sie befähigt, jetzt und für die Zukunft Umsetzerin zu sein des alten, seit der persischen Zeit gültigen Leitspruchs für die Landwirtschaft: «Von der Sonne durch die Erde für die Menschen – Möge der Mensch Sonne werden für die Erde».

Gesamtbild des Verhältnisses von Anthroposophischer Gesellschaft zur Hochschule

Ein Thema, welches sich das ganze Jahr durch die Arbeit hindurchgezogen hat, ist die Frage eines stimmigen Gesamtbildes der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft mit ihren Sektionen im Zusammenhang mit der Anthroposophischen Gesellschaft. Die Frage hat sich auch entzündet an einem – dann nicht zugelassenen – Antrag für die Generalversammlung 2024 der Anthroposophischen Gesellschaft, der Mitsprachemöglichkeiten

der Mitglieder für Angelegenheiten der Hochschule forderte. Wie stehen die Sektionen in diesem Zusammenhang? Wie sind die Sektionen der Hochschule als reale Arbeits- und Forschungszentren sowie weltweite Netzwerke zu verorten im Verhältnis zur Ersten Klasse der Hochschule, wo es eine formale Mitgliedschaft gibt? Und die Frage ist auch aufgetaucht im Verhältnis der Hochschule am Goetheanum zu den entsprechenden Arbeitsfeldern in vielen Ländern.

In der zweiten Hälfte des Jahres ist es in einigen Treffen – wie einer Klausur der Goetheanum-Leitung, der Hochschultagung im November und der Konferenz der Landesrepräsentanten – gelungen dieses Gesamtbild zu zeichnen. «Michaelischer Mut und rosenkreuzerische Tat», war der Titel eines Co-Referates mit Matthias Rang bei der Tagung zum 100. Jubiläum der «Letzten Ansprache» Rudolf Steiners.

Entwicklungsperspektiven

Im Projektteam mit Johannes Kronenberg haben wir intensiv an Zukunftsperspektiven gearbeitet. Unter dem Titel «100 + 1» sind sieben Vorschläge für Entwicklungsimpulse für die Anthroposophische Gesellschaft mit ihren 37 Landesgesellschaften formuliert worden. Das Anliegen ist, mit den Landesrepräsentanten in einen gemeinsamen Entwicklungswillen für die Gesellschaft zu kommen, jetzt wo wir im Jahr eins nach den 100 Jahren seit der Weihnachtstagung stehen. Die Zäsur der 100 Jahre ruft uns auf, den Impuls einer kosmopolitischen Gesellschaft für die Repräsentanz der Anthroposophie in der Öffentlichkeit neu zu ergreifen. Parallel dazu haben wir die Nachbearbeitung der Goetheanum Weltkonferenz Michaeli 2023 abgeschlossen. Diese wurde



verdichtet in der Form eines Posters und eines Booklets mit der Darstellung der auf der Konferenz erarbeiteten Zukunftsperspektiven für die sieben Jahre bis 2030. Diese Perspektiven spiegeln das Geschehen während der Weltkonferenz in drei Gestaltungsimpulsen, sieben Entwicklungsperspektiven und zwölf Handlungsfeldern. Damit ist für die weltweite anthroposophische Bewegung ein multiperspektivischer Entwicklungsraum als Zukunftswerkstatt sichtbar gemacht worden.

Mitgliedschaft und Konstitution

Mit allen Mitarbeitenden, die in den Sekretariaten direkt mit dem Vorstand zusammenarbeiten, haben wir das «Team Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft» gebildet. In dem wöchentlichen Teammeeting sind wir bis zu 10 Personen. Es entsteht ein gemeinsames Bild, was war und was kommen wird, was jedem Mitarbeitenden erlaubt selbstständig und doch koordiniert zu arbeiten.

In der weltweiten Mitgliedschaft erleben wir die Schicksalssubstanz der Anthroposophischen Gesellschaft, die nicht hoch genug geschätzt werden kann. Allerdings ist die Administration durch das Mitgliedersekretariat der rund 40'000 Menschen mit den 37 Landesgesellschaften und den vielen weiteren Gruppen eine echte Herausforderung. Wir haben gesamthaft gesehen immer noch eine stagnierende Mitgliederzahl – aber immerhin erstmals im Jahr 2024 genauso viele Eintritte wie Verstorbene sowie ausgetretene oder nicht mehr antwortende Mitglieder («lost members»). Umso mehr

freuen wir uns über jeden Neueintritt, und wir arbeiten weiter an dem Ziel, wieder eine wachsende Gesellschaft zu werden.

Als Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft haben wir eine Konstitution, die eine komplizierte Geschichte seit 1925 nach der Weihnachtstagung durchlaufen hat. Es besteht der Bedarf, diese Konstitution entsprechend dem heutigen Bild neu zu greifen. Dazu sind auch 2024 wieder wesentliche Vorbereitungsschritte gemacht worden, sodass in Aussicht ist, ab der Generalversammlung 2025 in die konkrete Erarbeitung eines neuen Vorschlags einsteigen zu können.

Heizung, Gelände, Gärtnerei

Die Heizung des Goetheanum ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. In meiner Zuständigkeit vom Vorstand aus für diesen Bereich, bin ich in die intensiven Schritte der Konzeptentwicklung und Planungsarbeiten seit zwei Jahren fortlaufend involviert. Wenn alles nach Plan läuft, sollten wir im September 2025 die Arbeiten starten können und dann für die Heizsaison 2026/27 bereit sein. Wir haben uns für eine Holzschnitzelfeuerung entschieden. Damit können wir unsere vier Konzeptziele am besten erreichen: 1. Das Heizkraftwerk muss hohe Vorlauftemperaturen liefern, damit wir die grossen Räume mit den kleinen Heizkörpern warm bekommen. 2. Das historische, von Rudolf Steiner entworfene Heizhaus mit organischem Schornstein soll weiter in Betrieb sein und der Kamin muss rauchen. 3. Die Heizung soll möglichst ökologisch

und klimaneutral sein. 4. Die Wärme muss ökonomisch erschwinglich sein. Die letzten beiden Ziele erreichen wir durch eine Holzlieferung aus den umliegenden Wäldern, die vertraglich schon gesichert ist. Auf der Generalversammlung 2025 werden wir die abgeschlossene Planung vorstellen können. Dann brauchen wir eine Baugenehmigung und vor allem die Finanzierung. Darüber wird der Schatzmeister berichten.

Von Stefan Hasler habe ich im Rahmen der Mandate aus der Goetheanum-Leitung die Zuständigkeit für die Gärtnerei und das Gelände übernommen. Benno Otter ist nach 42 Jahren Mitarbeit und Leitung der Gärtnerei in den Ruhestand getreten und mit und um Markus Wespel hat ein neues Leitungsteam die Verantwortung übernommen.

Weleda im Aufwind

Als Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft bin ich als Vizepräsident in den

Verwaltungsrat der Weleda AG gewählt worden und erfülle dieses Mandat innerhalb meines 50%-Anteils für die Vorstandstätigkeit. Der Weleda geht es im Jahr 2024 wieder gut. Nach der tiefen Krise 2022 und einer detaillierten Analyse und entsprechenden Umgestaltungen und Neubesetzungen 2023 konnte die Firma im Geschäftsjahr 2024 in eine positive Entwicklung kommen, sowohl bei Umsatz wie bei Ertrag, ohne dass an der Qualität Abstriche gemacht worden wären. Besonders erfreulich ist zudem, dass die beiden Kennziffern sich 2024 auch bei den Arzneimitteln deutlich verbessert haben. Ein solcher «Turnaround» braucht hohen Einsatz von vielen Menschen, und so gab es auch für mich intensive Weleda-Zeiten in den letzten beiden Jahren. Dieses Mandat ist eine gute Ergänzung zu der Arbeit am Goetheanum. Der Brückenschlag zwischen dem Goetheanum als anthroposophischer Hochschule und der Weleda als anthroposophisch inspiriertem Unternehmen ist eine spannende und meist befriedigende Aufgabe.

Stefan Hasler

Rückblick auf das erste Jahr im Vorstand

Nach der längeren Vorbereitungszeit auf die Übernahme des Amtes eines Vorstandsmitgliedes, die viele sorgfältige Abwägungen und Entscheidungsschritte beinhaltete, ist für mich jede der wöchentlichen Sitzungen oder Zwischenbesprechungen interessant und spannend. Wie ist die Vorstandsverantwortung auch konkret in die Wirklichkeit zu bringen? Was heisst es, das innere Bewusstsein wirklich auf die anthroposophische Welt-Gesellschaft auszudehnen? Was bedeutet es, mit dem Wesen Anthroposophie so verbunden zu sein, dass wir durch die gemeinsame Arbeit offen sind für angemessene Entscheidungen? In welchem Moment der Entwicklung der anthroposophischen Bewegung stehen wir im Moment? Es helfen dazu vielerlei Berichte und E-Mails, aber eigentlich sind es die Reisen und menschlichen Begegnungen, die Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen hier in Dornach und vor Ort in der Welt, die entscheidend sind. So bin ich sehr dankbar für viele Zusammentreffen mit Menschen und Gruppen weltweit und für viele individuelle Überraschungen.

Der Blick darauf, dass wir eine anthroposophische Welt-Gemeinschaft bilden, dass wir, gleich an welchem Ort, gleich in welchem Arbeitsfeld, einen starken Boden haben, der verbindend ist, zeigt, welche enorme Kraft potenziell zur Verfügung steht. Wir sind uns dessen nicht immer bewusst. Nicht nur die innere Arbeit, die

innere Gesinnung ist darin spürbar, sondern auch der gemeinsame Wille, in dieser Zeit auf dieser Erde zu leben und aus dem Bezug zum Geistigen, aus dem Verständnis des Geistigen im Hier und Jetzt zu schöpfen. Viele Kurse, viele Begegnungen finden in Rudolf-Steiner-Häusern oder Waldorfschulen statt, und in ihnen lebt weltweit eine besondere Atmosphäre, die einen sogleich willkommen heisst. Nach 100 Jahren gelebter Anthroposophie ist das ein besonderes Erreignis, das uns stark prägt. Das gegenseitige Tragen, das Stützen das Grundanliegen des Anderen – das ist eine Kraft und eine Realität.

So lebe ich seit meiner Übernahme der Vorstandsaufgabe in diesem beglückenden Spannungsfeld und dehne die vielen Reisen, die ich für die Sektion übernehme, aus, indem ich unterwegs auch als Vorstand aktiv bin, und umgekehrt. Das gibt auch den Boden für eine gesunde Diskussions- und Auseinandersetzungskultur, sodass wir uns aus der Verbundenheit heraus auch als kritische Freunde begegnen können. Umso schmerzhafter sind die Momente, wo das nicht gelingt und wir uns selber im Wege stehen. Das sind Wachrüttler, die wir wohl benötigen auf unseren Wegen.



Das Theaterfestival 2024

Innerhalb meiner Sektionsarbeit möchte ich in diesem Zusammenhang das grosse Theaterfestival anführen, das im vergangenen Sommer am Goetheanum stattfand. Hier zeigt sich durch die Vorstandstätigkeit die Verantwortung für einen der letzten Fachkurse im Leben Rudolf Steiners, weil ein weiteres Bild auf dessen Wirksamkeit für die Anthroposophie entsteht. Durch 25 verschiedene Produktionen unterschiedlichster Art, vom Drama über Lesungen bis zur Eurythmie, haben Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Sprachen gezeigt, dass der «Dramatische Kurs» Rudolf Steiners auch heute noch lebt.

Jede Künstlergruppe hat sich mit jeweils anderen Motiven und Anregungen des Kurses auseinandergesetzt, hat anders damit gearbeitet, und die Freude, sich gegenseitig darin zu erleben, war gross. Rudolf Steiners Anliegen für die Gesamtbewegung hat sich da wie noch einmal neu ereignet. Dass sich seine Impulse in diesem Kurs auch zum 100-jährigen Jubiläum als so fruchtbar erweisen, darüber freuen wir uns im Vorbereitungsgremium mit Torsten Blanke, Maria Lucia Carones, Silke Kollwijn und Agnes Zehnter.

Als nächste Frucht der Forschungsarbeit zusammen mit Martina Maria Sam wurde der weitere Band (GA 277c) mit den Ansprachen Rudolf Steiners zur Eurythmie aus den Jahre 1918 bis 1920 fertiggestellt (siehe Sektionsbericht der Sektion für Redende und Musizierende Künste).

Das Bühnengeschehen als Ausdruck der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft

Die Erfahrung als Eurythmist und als Musiker ist eine Grundlage für meine Mitverantwortung für die Entwicklung der Bühnenarbeit am Goetheanum; in der Aufgabe bin ich als Vorstand tätig, um das Bühnengeschehen als Hochschulgeschehen zu gestalten. Was zeigt sich auf dieser Bühne in der Mitte der Hochschule?

Mit Blick auf die Bühnenarbeit am Goetheanum sind wir sehr dankbar, dass wir im letzten Jahr die zweite Runde der «Parsifal»-Aufführungen realisieren konnten, zum Teil mit Claus Florian Voigt in der Titelpartie. Eine Dokumentation der Aufführungen ist im renommierten Verlag Schott erschienen. Dem Initiator und Ermöglicher dieser Unternehmung, Alexander von Glenck, sind wir sehr dankbar, dass durch diese Art von Zusammenarbeit mit der Opernwelt ein Schritt in der Weiterentwicklung der Eurythmie geübt werden kann.

In der Weihnachtszeit, bei klarem Winterwetter und offenem Sternenhimmel, konnten die vier Mysteriendramen erlebt werden. Gioia Falk und Christian Peter leisten hierin eine grosse Arbeit der Vernetzung und Vertiefung, sodass alle Darsteller, die aus so verschiedenen Arbeitsfeldern stammen, zu einem Ensemble zusammengeschweisst wurden. Das Publikum konnte das im Drama aufgeführte Leben an der Schwelle mit den eigenen Erfahrungen verbinden. Da ich selber als Eurythmist weiterhin tätig bin, kann ich an und mit dieser Leib-Seelen-Geist-Durchdringung selber üben.



Für die grosse Tagung im Gedenken an Rudolf Steiners Todestag bin ich mit einer Gruppe aus der Goetheanum-Leitung in der Vorbereitung tätig, ebenso zusammen mit Ueli Hurter und Rosario Gabrielli an der Planung und Durchführung von Gedenkveranstaltungen in der Region Nordwestschweiz unter dem Motto «RudolfSteiner100», um hierdurch möglichst viele Kontakte zu öffentlichen Kulturinstitutionen zu ermöglichen bzw. zu pflegen und das Andenken und das Bewusstsein für Rudolf Steiner zu stärken. Unter anderem wird Rudolf Steiners Reisekoffer in Bronze gegossen am Bahnhof Dornach neben einer Sitzbank aufgestellt und wird somit zu einem bescheidenen Denkmal, das auf ihn in seiner Weltbezogenheit und seine Reisen von Dornach auch verweist. Rudolf Steiner als grosser Geist ist Teil dieser Region geworden. Hier konnte er sein Werk inkarnieren, hier können wir seither diesen Impuls pflegen und weiter entwickeln.

Zwei neue Gebäude auf dem Campus

Die Arbeit in der Betriebsleitung des Goetheanum bringt mich zusammen mit Rebekka Frischknecht und Justus Wittich mit allen Schnittstellen der Vorgänge im Hause in Kontakt. Wir legen Wert darauf, dass alle Bereiche ihre eigene Verantwortung tragen. Das gibt sehr viel Kraft und schafft Bezug zum eigenen Handeln, erzeugt aber auch die Notwendigkeit, die unterschiedlichen Aktivitäten aufeinander abzustimmen, was durchaus herausfordernd sein kann.

Im Zusammenhang mit meiner Zuständigkeit für die Bauadministration, zu der ehemals auch der Gartenpark gehörte (jetzt in der Begleitung von Ueli Hurter), freut es mich ganz besonders, dass im letzten Jahr zwei neue Gebäude auf dem Gelände entstanden sind. Das ist der erste bauliche Neugriff seit den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts. Dank einer Spende der Software AG-Stiftung konnten wir eine sechseckige Bienen-skulptur nach den Entwürfen von Barbara Schnetzler aufstellen. Aussen mit Lehm bestrichen, der von einer grossen Gruppe von Menschen in einem dem Bienenleben entsprechenden sozialen Miteinander aufgetragen wurde und innen mit Wachs bestrichen, wird diese Skulptur ein Zuhause für mehrere Bienenvölker werden, sodass wir Menschen in deren Welt mit unseren Sinnen eintauchen können.

Dank der Spende eines Mitgliedes aus Berlin konnte der Präparate-Pavillon nach Entwürfen von Yaike Dunselmann erstellt werden. Eine Geste der Öffnung durch die gedrehten Balken und durch die Grundform des Daches macht einen Bezug zum Kosmos erlebbar, ein Ort zwischen Haus Schuurman und der Ostfassade vom Goetheanum, der nun neben seinem eigentlichen Zweck, der Aufbewahrung der Präparate (der Landschaftspark ist der Ort, wo seit nun 100 Jahren biologisch-dynamisch gearbeitet wird), auch ein Ort der Begegnung für Menschen ist.– Durch die Verantwortlichen der Bauadministration ist ebenfalls für die Reparatur zahlreicher grosser und kleiner Schäden gesorgt worden. Das sieht man als Besucher des Goetheanum zwar kaum. Aber wer mit einem fast 100 Jahre alten Gebäude schon einmal etwas zu tun hatte, kann sich vorstellen, dass der Aufwand enorm ist und dass sich bei begrenzten Ressourcen immer die Frage nach sinnvollem Priorisieren stellt.

So scheint die Fülle der Aufgaben etwas Auseinanderdividierendes zu haben. In ihnen liegt aber letztlich eine Bereicherung, denn alle Tätigkeit steht unter dem Anliegen der Anthroposophie, im Irdischen Geistiges erlebbar werden zu lassen.



Goetheanum – Freie Hochschule für Geisteswissenschaft mit ihren Arbeitsfeldern (Sektionen)

In den folgenden Kurzberichten aus den inzwischen zwölf Sektionen der Freien Hochschule und der Goetheanum Bühne wird jeweils von den verantwortlichen Sektionsleitenden ein Schlaglicht auf das vergangene Arbeitsjahr und die anstehenden Vorhaben geworfen.

Auf den jeweiligen Internetseiten der Sektionen sind weitere Einblicke in die laufenden Tätigkeiten und die Publikationen dieser Arbeitsfelder zu finden.

Anthroposophische Geisteswissenschaft

Allgemeine Anthroposophische Sektion

Im Jahre 2024 vervollständigte Andrea Keim zu unserer grossen Freude unser Sektionsteam im Goetheanum! Nachfolgend ein kurzer Bericht über die verschiedenen Aktivitäten des Arbeitsjahres.

Von grosser Intensität war zu Michaeli die Vermittler- und Hochschultagung unter Berücksichtigung und Würdigung der «Letzten Ansprache» Rudolf Steiners vom 28. September 1924. Sehr viele Menschen kamen; alle sieben Septemberstunden der Ersten Klasse wurden in deutscher und englischer Sprache gehalten und substanzielle Beiträge zu Wiedergewinnung des Bildes der von Rudolf Steiner konzipierten Freien Hochschule für Geisteswissenschaft entwickelt.

Im Laufe des Jahres wurden 550 neue Mitglieder in die Hochschule aufgenommen; 48 neue Vermittler begannen ihre Arbeit. Die Rundbriefe für Hochschulmitglieder erschienen zu Ostern und zu Michaeli in fünf Sprachen und fanden eine weltweite Verbreitung.

Die Studien zur Allgemeinen Anthroposophie und Werkbiografie Rudolf Steiners wurden von seiten der Sektionsleitung mit Arbeiten und Veranstaltungen in deutscher und englischer Sprache zu den Entwicklungen des Jahres 1924, zu den Mysterienvorträgen zum Osterfest 1924, zu den Karma-Vorträgen und Leitsätzen, zum «Heilpädagogischen Kurs» sowie zum «Landwirtschaftlichen Kurs» fortgeführt, auch mit Beiträgen zu den letzten Vorträgen Rudolf Steiners im September 1924 und zu seinem Krankenlager.

Publikationen

Eine Sonderausgabe der «Leitsätze» in deutscher wie englischer Sprache (George und Mary Adams / Thomas O'Keefe) erschien als Projekt der Sektion und des Ita Wegman Instituts in der Zusammenarbeit dreier Verlage (Verlag des Ita Wegman Instituts, Steiner-Books, Univers Enciclopedic), ebenfalls eine Sonderausgabe von Rudolf Steiners Karma-Vorträge in Breslau im Umkreis des Landwirtschaftlichen Kurses. Weiter veröffentlichte Peter Selg unter anderem Schriften über die Ereignisse vom September 1924 in Dornach, Briefe Ita Wegmans aus der letzten Lebenszeit Rudolf Steiners, eine erweiterte Studie zu einem Kinderschicksal aus dem «Heilpädagogischen Kurs» und Arbeiten Ita Wegmans zum Themenbereich «Mysterien und Heilkunst». Constanza

Kaliks und Peter Selg publizierten ihre Vorträge der Weihnachtstagung 2023/24 («Ephesus, Chartres, Goetheanum. Werdestufen einer Freien Hochschule für Geisteswissenschaft»), Constanza Kaliks, Philipp Reubke und Peter Selg ihre Arbeiten zum letzten pädagogischen Kurs Rudolf Steiners in Stuttgart im April 1924 («Wahre Menschen-Erkenntnis»), Constanza Kaliks, Jan Göschel und Peter Selg ihre Grundlagenbeiträge zum Schicksalsverständnis in der Anthroposophie, der anthroposophischen Pädagogik und Heilpädagogik. Peter Selg veröffentlichte zusammen mit Susanne H. Gross und Matthias Mochner den ersten von drei Bänden zur «Anthroposophischen Medizin, Heilpädagogik und Pharmazie in der Zeit des Nationalsozialismus» im Basler Schwabe-Verlag mit über 900 Seiten.

Studium und Weiterbildung

2024 studierten 47 Menschen aus 23 Ländern am Goetheanum im Bereich «Studium und Weiterbildung» der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion; Seminare mit den Studierenden fanden, ergänzend zum fortlaufenden Unterricht, zu Textstudien Rudolf Steiners, zu Beiträgen aus den Fachsektionen und zu künstlerischen Arbeiten auch wieder in Chartres und Weimar statt. 35 Studierende blieben drei Trimester am Goetheanum. Der Online-Kurs «Fünf Wochenenden Anthroposophie» wurde im Februar von 57 Studenten aus 26 Ländern besucht, unter Einschluss von ehemaligen Studierenden am Goetheanum, aber auch von Menschen, die sich 2024/25 für das akademische Jahr am Goetheanum eingeschrieben haben. Im Juni fand ein einwöchiges Treffen der Alumni aus 20 Ländern am Goetheanum statt, das in einer künstlerischen Aufführung zu Johanni kulminierte. Im Oktober wurde am Goetheanum das künstlerische Sozialprojekt «Frage! Begegne! Spiele!» durchgeführt, als Gemeinschaftsarbeit von Studenten, Migranten und Geflüchteten in Europa. Im November begann das Online-Pilotprojekt «The Earth as Substance of our Destiny» in Zusammenarbeit mit der Sektion für Landwirtschaft und 47 Studierenden aus der ganzen Welt.

Weitere Veranstaltungen

Auch die Veranstaltungsreihe zu Gestalten und ideellen Perspektiven des jüdischen Humanismus konnte von



seiten der Sektionsleitung am Goetheanum im zurückliegenden Arbeitsjahr weitergeführt werden – mit Studien über Margarete Susman, Franz Kafka und Gershom Scholem. Zum 100. Todestag von Franz Kafka erschien von Peter Selg und Constanza Kaliks die Schrift «Die wahre Gebetssprache. Franz Kafka, Margarete Susman und der jüdische Humanismus». 2025 wird die Schriftfassung der Beiträge zu Gustav Landauer, Margarete Susman, Paul Celan und Emanuel Levinas vorliegen.

Nach langjähriger Pause entsprechender Aktivitäten am Goetheanum fand im Juni in der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion auch wieder ein sehr gut besuchtes internationales Verlegertreffen zur Frage der Präsenz des Werkes von Rudolf Steiner in der Öffentlichkeit und in anthroposophischen Ausbildungsseminaren statt, zu dem von nun an wieder jährlich eingeladen wird. An einer ersten Übersicht über die internationale Verbreitung des Vortrags- und Schriftwerkes Rudolf Steiners

(übersetzte Titel) zum 100. Todestag wird in der Sektion weiter gearbeitet (Joshua Kelberman). Ein besonderer Lichtpunkt war die Veranstaltung zum 10. Todestag Sergej O. Prokofieffs am 26. Juli 2024 im Grundstein-saal des Goetheanum.

Peter Selg

Sektionsleitung:

Dr. Constanza Kaliks, Prof. Dr. med. Peter Selg

Sektionsteam:

Andrea Keim, Andrea de la Cruz, Nicolas Criblez

Aktuelle Informationen:

allgemeine-sektion.goetheanum.ch/de

Arbeitsfeld MENSCH WERDEN

Jugendsektion – Sektion für das Geistesstreben der Jugend

Im Gesamtblick auf das Jahr 2024

Das zu Ende gehende Kalenderjahr erfüllt uns als Team mit Dankbarkeit und Freude im Blick auf die vielen Jugendveranstaltungen und Projekte, die im weltweiten Netzwerk der Jugendsektion stattfinden konnten. Dieses Jahr war geprägt von einer Rückbesinnung auf die ursprünglichen Aufgaben im 100. Jahr der Gründung der Jugendsektion und auch Anlass zu feiern. Wir haben die Intentionen, die der Sektion zugrunde liegen, wieder aufgegriffen und darüber beraten, wie sie mit den grossen Fragen unserer Zeit in Beziehung stehen.

Welche Bedeutung hat die menschliche Begegnung für die Jugendspiritualität? Wie können wir die spirituelle Bedeutung des jungen Erwachsenenalters innerhalb des grossen Bogens der menschlichen Existenz und des Lebens allgemein verstehen? Welchen Stellenwert hat heute das menschliche Leben in der Natur, in der Beschäftigung mit der Kunst und dem Handwerk und welche Bedeutung hatte dies alles für junge Menschen im letzten Jahrhundert gegenüber den heutigen Zeiten der technologischen Revolution? Wie können die Herausforderungen der Technik, die für junge Menschen heute existenziell sind, auf eine Weise angenommen werden, die von einem tieferen Verständnis des Menschen geleitet ist?

Diese innere Fragehaltung hat das ganze Jahr über die Zusammenarbeit aller Arten von Jugendgruppen bewegt, die sich gegenseitig auf kreative Weise unterstützten und inspirierten. Auf unserer Internetseite findet sich eine Sammlung farbenfroher Poster als Zeugnisse der gemeinsamen Arbeit von Mitarbeitern und Freunden in aller Welt (<https://youthsection.org/en/news>). Das Team am Goetheanum hat die Initiativen betreut und begleitet, indem es die globale Zusammenarbeit förderte und gleichzeitig vor Ort in Dornach präsent war.

Veranstaltungen und Projekte

Das ganze Jahr über fanden in unserem Haus der Jugendsektion in Dornach intensive Wochenendklausuren und wöchentliche Studiengruppen statt, die der Vorbereitung von künstlerischen Projekten und Veranstaltungen dienten. Wochenendseminare konzentrierten sich auf die innere Arbeit und jeden Donnerstag treffen sich Aktive zu einem gemeinsamen Abendessen.

Praktische Projekte, darunter die Renovierung des Jugendsektions-Hauses in Dornach, waren ebenfalls ein wichtiger Teil der Tätigkeit.

Zu Beginn des Jahres setzten wir unsere Beschäftigung mit den «Leitsätzen» (GA 26) Rudolf Steiners fort, um uns auf die Zusammenkunft der Februartage «Digitale Technologie und Spiritualität» (siehe Bericht auf der Internetseite der Jugendsektion) vorzubereiten. Dort waren junge Menschen eingeladen, sich mit brennenden Fragen unserer Generation auseinanderzusetzen. Als Teil der Veranstaltung investierten Mitglieder des Sektions-Teams viel Zeit, um mithilfe modifizierten Overheadprojektoren eine einzigartige Lichtshow im Sinne einer visuellen Musik zu schaffen, die «Light Horses» genannt wird. Eine sich noch ganz in Entwicklung befindlicher Kunstform. Im Laufe des Jahres wurde eine Reihe von Shows präsentiert, deren Choreografie je nach Kontext variierte, so auch für die Internationale Schülerkonferenz zu Ostern. Die neueste Version dieses künstlerischen Mensch-Maschine-Designprozesses mit speziellen 3-D-gedruckten Teilen wurde im Dezember 2024 fertiggestellt.

Im April 2024 fand die grosse Internationale Schülerkonferenz statt: «Taking Heart – Finding our way together». Über 700 jugendliche Teilnehmer kamen aus aller Welt am Goetheanum zusammen, um sich mit regenerativer Landwirtschaft, sozialen Ansätzen für die Wirtschaft und dem Verständnis von Liebe zu befassen. Wie ein roter Faden zog sich eine der grössten Geschichten von Frieden und Transformation durch die Konferenz, die durch eine partizipatorische Aufführung mit allen Teilnehmern in der Mitte von Basel inszeniert wurde (siehe Internetseite der Sektion).

Im Mai reiste das Netzwerk der Jugendsektion in die Niederlande zur Teilnahme an den dortigen internationalen Jugend-Bildungstagen. Hier trafen sich Pädagogen und Jugendsozialarbeiter, die mit der Anthroposophie arbeiten und sich mit Fragen befassen, die für unser Jugendnetzwerk von grossem Interesse und Relevanz sind. Es ist die Suche nach alternativen Wegen zur heutigen Mainstream-Jugendarbeit. Für die Jugendsektion war das eine gute Grundlage für die bald darauf stattfindende Mitarbeiterzusammenkunft der Sektion (Co-workers' Gathering).

Während dieser Zusammenkunft 2024 nutzten wir die Gelegenheit, das 100-jährige Bestehen der Jugendsektion zu feiern, und erinnerten uns an die Gründungsaufgaben und an die Ideen der ersten Leiterin dieser Sektion, Maria Röschl-Lehrs. Das wurde unterstützt durch eine Zusammenstellung ihrer Aufsätze «Der zweite Mensch in uns».

Um jungen Menschen die Teilnahme an Sektionstreffen zu ermöglichen, trifft sich ein grösseres Team von Mitarbeitern seit Juni 2023 – als der Global Access Fund online eingerichtet wurde –, um die nötigen Mittel zu sammeln, damit Mitglieder aller Jugendgruppen aus mehr als 15 Ländern etwa an der Zusammenkunft in Dornach teilnehmen können. Im Jahr 2024 wurde beschlossen, diesen Fonds zu erweitern. Wir ermutigen angeschlossenen Jugendgruppen zu jährlichen kollektiven Beiträgen und werden nun nicht nur die Teilnahme an den Sektions-Treffen der Mitarbeiter unterstützen, sondern auch Mittel in Form von Zuschüssen bereitstellen, um lokale Initiativen zu stärken. Das ist für den Zusammenhalt des Jugendnetzwerks wichtig. Wir wollen dabei nicht nur mit finanziellen Mitteln unterstützen, sondern auch Initiativen beraten, die dabei sind, Projekte zu entwickeln. Auf diese Weise können sich die Gruppen der Jugendsektion zudem gegenseitig solidarisch bei ihren Projekten unterstützen, aber auch gemeinsame Initiativen fördern.

Im Juni trafen sich das Dornacher Team und Freunde des Netzwerks zu einer Klausurtagung der Jugendsektion, bei der Visionen für die kommenden Jahre diskutiert wurden. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung von Jugendprogrammen am Goetheanum, die Hinwendung zu mehr bildhaften und künstlerischen Formen der Auseinandersetzung mit der Anthroposophie, die Unterstützung von Schülertagungen in aller Welt und vieles mehr.

Das generationsübergreifende Forum «Die Freiheit und das Gute wollen» im September, zusammen mit der World Goetheanum Association wurde zum grossen Teil durch den 100. Jahrestag der ersten Welt-Energie-Konferenz inspiriert, die von Daniel Dunlop in London 1924 ins Leben gerufen wurde. Für diese Veranstaltung suchte eine Gruppe junger Menschen nach alten Volksliedern in verschiedenen Sprachen, die soziale Themen behandeln. Inspiriert von Rudolf Steiners Ideen, die er in den «Kernpunkten der Sozialen Frage» (GA 23) dargelegt hat, brachten sie diese Lieder in das Treffen ein, verbrachten Zeit damit, Illustrationen zu entwerfen, und entwickelten neue zusätzliche Strophen, die versuchen, die Intentionen und Ideale zu diesem Thema auszudrücken.

Seit dem Sommer boten das Buch «Generation Angst» («The Anxious Generation») des amerikanischen Psychologen Jonathan Haidt sowie «Die Erkenntnis-Aufgabe der Jugend» (GA 217a) von Rudolf Steiner dem Team am Goetheanum wichtige Inhalte für Gespräche über die Auswirkungen der Technologie auf das Leben und die Erfahrung, heute jung zu sein.

Das Jugendprojekt «Frage! Begegne! Spiele!» brachte junge Menschen aus rund 20 verschiedenen Ländern und mit den unterschiedlichsten Schicksalen und Lebenssituationen zusammen. Sechs Tage lang haben sie durch Biografiearbeit sowie soziale und künstlerische Aktivitäten ein Theaterstück von Grund auf gemeinsam erarbeitet. Die Geschichte, die sie erzählten, handelte von Glaube, Hoffnung und Liebe.

In Vorbereitung auf die kommende Veranstaltung der Februartage 2025 «Auf der Suche nach einem bildhaften Verständnis der Anthroposophie» hat das Team begonnen, mit Auszügen aus den Bänden «Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge» und «Die Philosophie der Freiheit» (GA 4) von Rudolf Steiner zu arbeiten. Bei der Veranstaltung im Februar geht es um einen Prozess, in dem wir durch verschiedene Kunstformen wichtige Dimensionen der Anthroposophie bildhaft und phantasievoll erfahren können.

Der Podcast «Questions of Courage» (Fragen des Mutes) wurde fortgesetzt.

Besuch von Jugendvertretern: Wir hatten acht junge Menschen über einen Zeitraum von sieben Monaten zu Gast im Haus (Juni bis Dezember), um sich mit dem Goetheanum und untereinander zu verbinden und die internationalen Beziehungen zu stärken.

Im Laufe des ganzen Jahres gab es viele Gelegenheiten, mit Dankbarkeit über die Unterstützung von Einzelpersonen, Stiftungen, anthroposophischer Landesgesellschaft und der fördernden Atmosphäre des Goetheanum als freier Hochschule nachzudenken, die diese Jugendarbeit möglich machen.

Nathaniel Williams

Sektionsleitung: Dr. Nathaniel Williams

Sektionsteam: Gabriele Nys (Belgien), Jacinta Gorchs (Argentinien), Duncan Norbron (Deutschland), Keivan Azimi (Deutschland) und Katrina Hoven (USA/Deutschland)

Aktuelle Informationen: <https://youthsection.org/en>

Arbeitsfeld MENSCH WERDEN im Heilen

Medizinische Sektion

Die Medizinische Sektion ging im letzten Jahr durch eine ganze Reihe hundertjähriger Jubiläen, nachdem Rudolf Steiner 1924 noch in unfassbarer Intensität gelebt und gewirkt hat bis zu seiner letzten Ansprache zu Michaeli.

«Wie finde ich das Gute?» war Titel und Leitfrage der Jungmediziner-Tagung, mit der wir dieses Jahr 2024 begannen. Angesichts der heutigen Realität der Medizin brennen insbesondere drei innere Fragen: Wie finde ich das Gute? Wie entwickle ich Mut zum Heilen und die Fähigkeit, dabei das individuelle Schicksal zu achten? Vor 100 Jahren folgte Rudolf Steiner diesen Fragen wie einem Kompass, als er den Kurs «Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst», den sogenannten «Jungmediziner-Kurs» für Ärztinnen, Ärzte sowie Medizinstudentinnen und -studenten gab. Für diejenigen, die nicht an der Konferenz in Dornach teilnehmen konnten, wurde parallel dazu eine Online-Konferenz angeboten, der über 100 Teilnehmenden aus Asien, Australien, Amerika und Europa folgten.

«Das Herz wacht auf» war dann das Motiv der Internationalen Arbeitstage für Kunsttherapien, bei der uns die Entwicklung der Mitte unseres Wesens bei Kindern und Jugendlichen in der heutigen Welt anhand anschaulicher Fallbeispiele beschäftigte. Unser Forschungskongress 2024 mit dem Thema «The scientific status and future of the therapies in Anthroposophic Medicine» war der Standortbestimmung sowie den Möglichkeiten und Hindernissen der Forschung im Bereich unserer Therapien gewidmet.

Auch in diesem Jahr wurden die hybriden Dialogveranstaltungen zu aktuellen medizinischen Zeitfragen für Mitglieder und Interessierte weitergeführt. Das Thema im März war «Zur Homöopathie-Debatte – Was bedeutet das für die Anthroposophische Medizin?», das Thema im Oktober war «Fragen der Altersmedizin und Alterskultur heute». Unser grosser «Lebenskräfte»-Kongress der Arbeitsgruppe für Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit (Care I) beschäftigte sich mit den zwölf Sinnen und ihrem Zusammenhang mit den Lebenskräften. Die Frage lautete: Wie können wir Lebenskräfte in einer Welt der Erschöpfung neu erschliessen? Aus dieser Tagung ging auch eine Buchpublikation hervor, die 2025 erscheinen wird.

Einen «Schritt ins Neue» mit unserer spirituellen Medizin zu tun, war unser Anliegen mit der Pastoralmedizinischen Tagung, denn auch der in weite Zukunft weisende «Pastoralmedizinische Kurs» Rudolf Steiners feierte in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Auf der Tagung für Ärztinnen und Ärzte und sowie Pfarrerinnen und Pfarrer wurde der Frage nachgegangen, wie die jeweils spezifische Berufsethik der beiden Berufsgruppen durch ihr Zusammenwirken auf eine neue Stufe gehoben wird. Weitere Pastoralmedizinische Tagungen unter Beteiligung der Sektionsleitung fanden auch in Osteuropa (Estland) sowie erstmals in den USA statt.

Ein sommerlich-freudiges Ereignis war die zweite Summerschool in England «100 years since Rudolf Steiner's Visit to Tintagel Castle and his Torquay Lectures» mit internationaler Teilnehmerschaft aus fast allen medizinischen Berufsgruppen. Nach dem Besuch von Tintagel Castle wurde im Emerson College in intensiver Gruppenarbeit an den esoterischen Grundlagen der Anthroposophischen Medizin vor ihrem Mysterienhintergrund gearbeitet. Für die zukünftige Weiterentwicklung der einzelnen Berufsgruppen konnten Impulse ergriffen werden, an denen bei der nächsten Summerschool im August 2025 weitergearbeitet werden wird. Es hat sich hier ein Format entwickelt, das hoffentlich die Arbeit der Medizinischen Sektion auch in Zukunft von innen her impulsierend beleben wird.

Höhepunkt des Jahres war die Internationale Jahreskonferenz, die sich mit dem Thema «Therapeutische Intuition – Wahrnehmung und Wirklichkeit» befasste, begleitet durch mehrere Fachkonferenzen. Ein besonderer Moment war die Gründung der interprofessionellen Gruppe Care VI zu Alterskultur und Altersmedizin im Rahmen der Fachkonferenz für Altenpflege. Eine von Adam Blanning geleitete «Teach-the-Teachers»-Konferenz mit breiter internationaler Beteiligung befasste sich mit der Frage, wie man ein anthroposophisches Verständnis von Karma in Krankheit und Gesundheit vermitteln kann. Die Internationale Fachtagung zur Therapeutischen Sprachgestaltung und Dramatherapie griff das Thema der Jahreskonferenz fachspezifisch auf: «Therapeutische Intuition – Quelle, Wort und Tat».



Das historisch tiefgreifendste Ereignis dieses Jahres für die Medizinische Sektion war 100 Jahre nach dem «Heilpädagogischen Kurs» Rudolf Steiners die Auslagerung der Heilpädagogik mit der Neugründung einer zwölften Sektion der Freien Hochschule, der Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung. Es war wie eine Geburt – ebenso schmerzhaft wie auch eine grosse Freude. Wir hoffen nun auf eine fruchtbare geschwisterliche Zusammenarbeit, da wir in vielen Arbeitsbereichen weiterhin gemeinsame Aufgaben haben werden.

Die erste Sitzung der von Adam Blanning initiierten englischsprachigen und somit internationalen Online-Runde «Anthroposophical Grand Rounds» fand statt, mit einem Schwerpunkt auf der wissenschaftlichen Erforschung der Potenzierung. Als wichtige Neupublikation gemeinsam mit der GAÄD erschien die deutlich erweiterte und aktualisierte sowie mit Bildern versehene Neuauflage des «Vademecum anthroposophische Arzneimittel». Eine zusätzliche WebApp ergänzt die Möglichkeiten der Anwendung.

Besonders erwähnenswert aus der Arbeit der Care-Gruppen ist ein Artikel zu Post-COVID und dem Post-Vakzin-Syndrom aus Sicht der Anthroposophischen Medizin (www.anthromedics.org/PRA-0993-DE). Zu Letzterem wurde zudem ein Podcast mit unserer Mitarbeiterin, der Journalistin Julia Demming, und Prof. Dr. med. Harald Matthes veröffentlicht (www.podcast.de/podcast/2612712/anthroposophie-zur-sache).

Marion Debus

Sektionsleitung: Dr. med. Marion Debus, Dr. med. Karin Michel und Adam Blanning, MD

Sektionsteam: François Bonhôte, Dagmar Bauer, Sonja Burger, Julia Demming, Mathias Hofmann, Claudia Holtermann, Stefan Langhammer, Esther Maryns, Birgit Schweizer (bis 9/2024), Carol Brousseau (ab 8/2024)

Aktuelle Informationen: <https://medsektion-goetheanum.org>

Arbeitsfeld MENSCH WERDEN mit Natur

Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum

Erfreulicherweise konnten wir eines der wichtigen Ziele unserer Sektion in diesem Jahr verwirklichen. Wir haben mit der Hilfe von Stiftungen drei neue, mehrjährige Forschungsprojekte begonnen und daher zwei neue Mitarbeiter in die Sektion aufgenommen. Da ist einmal das Projekt über die «Pflanzenfarben-Forschung» mit Pigmenten und Pflanzengiften von Robert Wroblewski, dann das Projekt «Grundlagenforschung zu den Qualitäten des Metallfarblichtes in der anthroposophischen Metallfarblighttherapie» mit Jan-Dirk Monden, zusammen mit Torsten Arncken und Matthias Rang, und schließlich das «Steigbild-Projekt als Grundlagenforschung zum Verständnis der pflanzlichen Arzneimittel» von Vesna Forštnerič Lesjak.

Ein buntes Jahr voller Aktivitäten

Das Jahr 2024 war sehr bunt und voller Aktivitäten. Die laufende Seminarreihe zur goetheanistischen Naturwissenschaft in Bukarest, die Johannes Wirz vor zwei Jahren angelegt hat, ist jetzt beendet; eine Wiederholung des Kurses in Timisoara, Rumänien ist geplant. Anfang des Jahres hat in Dornach das Jahrestreffen der Mentoren und Studierenden der berufsbegleitenden Ausbildung in goetheanistisch-anthroposophischer Naturwissenschaft stattgefunden. Dieser Kreis machte einen weiteren Entwicklungsschritt: Die Ausbildungsinitiative soll noch stärker international und für alle zugänglich werden. Sie wird demnächst in die Goetheanum Studies integriert. Es folgten die Tagung der Bellis Arbeitsgemeinschaft für goetheanistische Pflanzenerkenntnis (www.anthrobotanik.eu), die «Arbeitstage für Physikerinnen und Physiker» und die «Arbeitstage für Mikrobiologen». Im Frühling haben wir eine Reihe von öffentlichen Forschungskolloquien zu verschiedenen Themen durchgeführt, die auch im Internet (goetheanum.tv) zugänglich ist.

Das Meditationskolloquium der Sektion im Mai war mit dem Thema «Die Elemente als Wege zur geistigen Welt besinnen» der Präsenz und Tätigkeit der vier Elemente in den verschiedenen Naturreichen aus geisteswissenschaftlicher Perspektive gewidmet. Auch wurden die Elemente als vier Erkenntnisstufen aufgefasst. Wieder wurde das Mediationswochenende als ein Marktplatz mit jeweils drei parallel laufenden Arbeitsgruppen gestaltet und war gut besucht. Im Jahr 2025 setzen wir das Thema unter Einbezug der vier Ätherarten fort.

Torsten Arncken machte weiterhin verschiedene Pflanzenexperimente mit seiner Methode des Riechens, Schmeckens und Malens. Weiter arbeitet er an Forschungsfragen der Weleda. Matthias Rang hat nach dem abgeschlossenen Projekt zur Weiterentwicklung der FAS-Apparatur in Zusammenarbeit mit dem Kwalis-Institut in diesem Jahr ein Folgeprojekt begonnen. Johannes Kühl hat in Südkorea erneut verschiedene Seminare für Lehrerinnen und Lehrer gegeben und wesentlich zur Neugründung der Anthroposophischen Gesellschaft dort beigetragen. Ruth Richter ist noch immer in der biologisch-dynamischen Züchtung engagiert und sorgt unermüdlich für die Redaktion unserer Zeitschrift «Elemente der Naturwissenschaft». Johannes Wirz ist in verschiedenen Kreisen international in die biologisch-dynamische Imkerei involviert. Vesna Forštnerič Lesjak hat an der Landwirtschaftlichen Tagung zum 100-jährigen Jubiläum des «Landwirtschaftlichen Kurses» einen Beitrag zum Hoforganismus gegeben und sonst zu verschiedenen Feldern mit kleineren Ansprachen beigetragen. Anfang des Jahres erschien das Buch «Wilde Karde und Borreliose – ein Brückenschlag», das sie zusammen mit ihrer Studentin Patricija Senekar verfasst hat. Sie hat ihr fünfjähriges Steigbildprojekt in Kooperation mit dem Verein für Krebsforschung (Forschungsinstitut Hiscia) in Arlesheim begonnen. Beide Sektionsleiter haben an der Klimatagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland mitgewirkt, die im Juni am Dottenfelder-Hof Bad Vilbel (DE) stattgefunden hat.

Über 100'000 Besucher bei der Farbausstellung «Experiment FARBE»

Die Farbausstellung «Experiment FARBE», die 2010 zum 200-jährigen Jubiläum der Veröffentlichung von Johann Wolfgang von Goethes «Farbenlehre» erstmalig am Goetheanum gezeigt wurde, ist seither an vielen Orten weltweit präsentiert worden, unter anderem in Berlin (DE), Halle (DE), Basel (CH), Järna (SE) und Stourbridge (UK). Von Februar 2022 bis Januar 2024 wurde sie für zwei Jahre als Sonderausstellung im Sensorium im Rütthubelbad (CH) gezeigt. Wir wollen uns hier für die gute Zusammenarbeit mit dem Sensorium herzlich bedanken. Durch all die Jahre – und besonders dank der langen Ausstellungszeit im Sensorium – haben inzwischen über 100'000 Besucher die Ausstellung gesehen, was uns ausserordentlich freut.



Inzwischen ist die Ausstellung in die USA gereist und war dort Teil der «Renewal of Science Conference» im Computer History Museum in Mountain View, mitten im Silicon Valley und nur wenige Meilen von den Firmensitzen vieler Technologiefirmen wie Google etc. entfernt. Die Konferenz sprühte vor Enthusiasmus für Erneuerungsimpulse in der Wissenschaft und war eine enorme Leistung des jungen Teams der Foundation for Cultural Renewal, die diese Konferenz organisiert und veranstaltet hat.

«Real Colors and Cultures» waren auch in der gleichnamigen Konferenz der Universität Mulhouse präsent, die in Kooperation mit der Naturwissenschaftlichen Sektion am 24. April am Goetheanum tagte und Farbforscher aus 18 Ländern zusammenbrachte. Führungen durch das Goetheanum, den Saal mit der Deckenmalerei und den farbigen Fenstern sowie Architekturführungen zu den Umgebungsgebäuden waren Teil des Konferenzprogramms.

Der Höhepunkt des Jahres war unsere Herbsttagung, «Evolving science», die in diesem Rahmen alle drei Jahre stattfindet. Dieses Jahr war sie dem Thema «Diversität stärkt Identität» gewidmet, um aus dem Verständnis der Natur zu neuen Formen im sozialen Leben beizutragen – ein grosses Anliegen des Goetheanismus. Biodiversität in der Natur war ein zentrales Thema der Tagung, eng verbunden mit der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise. Der Begriff Diversität wurde aber auch zur ganzheitlichen Beschreibung einer Identität durch verschiedene Methoden, Herangehensweisen und Blickrichtungen diskutiert. Die Ergänzung der Wissenschaft durch die Kunst war ein wichtiges Anliegen dieser Veranstaltung. So waren neben den Keynotes von Rednern

aus verschiedenen Ländern und vielfältige Arbeitsgruppen Eurhythmie, Musik und das gemeinsame Malen in Gruppen Höhepunkte der Tagung.

Aus dem Beschriebenen ist ersichtlich, dass unsere Assistentin Mara Born sehr viel zu tun hat mit all unseren Programmen, Reisen und Projekten. Wir sind ihr sehr dankbar für die Präzision, das Engagement und die Verantwortlichkeit, die sie mitbringt. Wir haben im Team eine gute Dynamik und pflegen auch ausserhalb unseres Kreises mit unseren goetheanistisch orientierten Kolleginnen und Kollegen im Umkreis und aus anderen Bereichen, seien es Landwirtschaft, Medizin und Pharmazie, Kunst, Pädagogik oder Mathematik und Astronomie, gute Beziehungen. Als Sektion sehen wir immer klarer, dass wir in Zukunft zunehmend intersektional und transdisziplinär arbeiten müssen.

Vesna Forštnerič Lesjak

Sektions-Leitung:

Vesna Forštnerič Lesjak, Dr. Matthias Rang

Sektionsteam: Thorsten Arncken, Mara Born, Johannes Kühl, Jan-Dirk Monden, Ruth Richter, Dr. Johannes Wirz, Robert Wróblewski

Aktuelle Informationen: science.goetheanum.org

Mathematisch-Astronomische Sektion

In der Mathematisch-Astronomischen Sektion können sich Astronomen in den Kolloquien zur Astronomie zweimal jährlich treffen und ihre Arbeiten gegenseitig vorstellen. 2024 hat Iris Stocker (DE) über das astronomische und astrologische Weltbild bei Johannes Kepler vorgetragen. Liesbeth Bisterbosch (NL) beschäftigte sich mit den Venus-Rhythmen und ihrer Bedeutung im «Landwirtschaftlichen Kurs» von Rudolf Steiner.

Der Astronom und Lehrer Søren Toft aus Kopenhagen (DK) hat die astronomischen Kolloquien über ein Jahrzehnt koordiniert und diese Verantwortung nun an Iris Stocker weitergegeben. Beiden sei herzlich an dieser Stelle für ihr ehrenamtliches Engagement gedankt!

Seit drei Jahren koordinieren Elisabeth Anderegg (CH) und Klaus Schäfer-Blankenhorn (DE) die Arbeitsgruppe Astrologie, Freiheit und soziale Gestaltung, welche sich ca. fünf Mal pro Jahr am Goetheanum trifft.

Der pensionierte Astronom Dr. Charles Trefzger bot im Kalenderjahr 2024 neun Sternführungen in der Keplerwarte zu jeweils aktuellen Himmelserscheinungen an. Diese ehrenamtlich durchgeführten Sternabende mit Kollekte werden auch 2025 fortgesetzt. Sie sind öffentlich zugänglich und auf der Internetseite der Mathematisch-Astronomischen Sektion publiziert. Darüber hinaus bieten weitere Experten wie Wolfgang Held, Sven Baumann und Dr. Clio Motta Sternführungen auf Anfrage an.

Im Bereich der Mathematik hat die von Dr. Charles Gunn (DE) ins Leben gerufene Arbeitsgruppe zur projektiven Geometrie für Aufsehen gesorgt. Sie beschäftigte sich in den letzten Jahren mit der Geometrie der Kegelschnitte und stiess dabei auf einen von Roger Penrose (GB) vor 70 Jahren verkündeten, jedoch nicht bewiesenen Satz. Sir Roger Penrose (* 8. August 1931 in Colchester, Essex) ist ein britischer Mathematiker, theoretischer Physiker und Nobelpreisträger. Die Arbeitsgruppe, zunächst bestehend aus Charles Gunn, Albert Chern (USA), Thomas Neukirchner (DE), Russell Arnold (CH) und Morten Eide (NO), machte sich an den Beweis des Penrose-Satzes und kontaktierte ihn auch direkt. Heute ist Roger Penrose regelmässig bei den Online-Treffen dieser Arbeitsgruppe dabei. Die sechs Autoren haben zusammen ihre Arbeit bei der Mathematiklehrtagung in Berlin und in den mathematischen Kolloquien der Sektion vorgestellt sowie in dem Preprint «Penrose's eight-conic theorem via Penrose's eight-quadric theorem»* veröffentlicht.

Das mathematische Kolloquium trifft sich dreimal pro Jahr, zweimal am Goetheanum, einmal in Holland oder an einem anderen Ort in Europa. Koordiniert wird die Arbeit dieses Kolloquiums von Matthias Lerchmüller (CH).

Charles Gunn und Russel Arnold haben im Oktober 2024 «A Short Course in Projective Geometric Algebra» am Goetheanum in englischer Sprache erfolgreich durchgeführt. Im Oktober 2025 werden wir mit Detlef Hardorp (DE) als hauptverantwortlichem Organisator die Herbststudentenstage zum Thema «Grenzerfahrungen an der Schwelle zur geistigen Welt mit Mathematik» (Arbeitstitel) für eine breitere Öffentlichkeit anbieten.

Die von dem früheren Sektionsleiter Dr. Georg Unger 1954 initiierte Fachzeitschrift «Mathematisch-Physikalische Korrespondenz» wurde seit dem 6. Januar 1956 im Rahmen des selbstständig geführten Mathematisch-Physikalischen Instituts herausgegeben. Nach dem Tod von Georg Unger ging die Leitung des Instituts im Juni 1999 an Prof. Dr. Peter Gschwind über. Das Mathematisch-Physikalische Institut wurde von Peter Gschwind 2024 geschlossen und damit auch die Herausgabe der «Mathematisch-Physikalischen Korrespondenz» beendet. Wir danken an dieser Stelle Peter Gschwind und seiner Frau Viola Gschwind sehr herzlich für die über zwei Jahrzehnte ehrenamtlich geleistete Herausgabe der Fachzeitschrift.

In der Sektion soll nach einem längeren Unterbruch auf Wunsch diverser Autoren im Jahr 2025 wieder eine JUPITER-Ausgabe erscheinen. JUPITER ist eine Zeitschrift, welche astronomische, mathematische und anthroposophische Beiträge oder Artikel sowie die Korrespondenz dazu in deutscher oder englischer Sprache veröffentlicht.

Interessenten für die Arbeit der Mathematisch-Astronomischen Sektion können sich gerne unter mas@goetheanum.ch melden. Die diversen Veranstaltungen und Kolloquien sind öffentlich zugänglich.

Oliver Conradt

Sektionsleitung: Dr. Oliver Conradt

Mitarbeiter: Russel Arnold, Wolfgang Held

Aktuelle Informationen: mas.goetheanum.org

* <https://arxiv.org/abs/2409.17150>



Sektion für Landwirtschaft

2024 war ein aussergewöhnliches Jahr: Weltweit wurde das 100jährige Jubiläum der biodynamischen Landwirtschaft feierlich begangen. Mittlerweile ist die Biodynamik auf allen Kontinenten vertreten, mit schätzungsweise 40'000 Höfen in 64 Ländern, von denen 7'000 mit dem Label «Demeter» zertifiziert sind. Die Sektion für Landwirtschaft nahm an verschiedenen Feierlichkeiten teil und organisierte selbst drei Jubiläumsanlässe.

Festlichkeiten am Goetheanum

Als Auftakt veranstaltete die Sektion für Landwirtschaft vom 7. bis 10. Februar 2024 die internationale Landwirtschaftliche Tagung zu «100 Jahre (Landwirtschaftlicher Kurs)». Der Leitgedanke «Von der Sonne durch die Erde für den Menschen – möge der Mensch zur Sonne werden für die Erde», sollte angesichts der weltweiten ökonomischen, ökologischen und sozialen Krisen stärkend wirken. Die ausverkaufte Tagung mit 1'000 Teilnehmenden aus 50 Ländern liess das Goetheanum vor Freude und Enthusiasmus förmlich vibrieren, sodass viele Teilnehmende und ihre Gemeinschaften neue Kräfte schöpfen konnten. Ein emotionaler Höhepunkt war der Abschied von Jean-Michel Florin, der nach 14 Jahren als Co-Sektionsleiter verabschiedet wurde. Die Tagungsteilnehmenden würdigten ihn mit Standing Ovations.

An Pfingsten, genau 100 Jahre nach Rudolf Steiners Landwirtschaftlichem Kurs in Koberwitz, fand ein regionales Fest im Goetheanum-Gartenpark statt. Rund 800 Gäste folgten der Einladung der Gärtnerei und der

Sektion für Landwirtschaft zu einem „Tag der offenen Tür“, der die Vielfalt der Biodynamik erlebbar machte. Ein besonderer Moment war die Einweihung des neuen Präparate-Pavillons auf dem Gelände.

Als dritter Anlass folgten am 30. und 31. August die «Steinbeisser-Abende» zur Feier der biodynamischen Lebensmittelqualität. Das Kreativstudio Steinbeisser verwandelte zusammen mit den Spitzenköchinnen Elif Oskan und Selassie Atadika das Goetheanum in ein Paradies für die Sinne und präsentierte die biodynamischen Prinzipien erfrischend neu.

Jubiläumsveranstaltungen weltweit

Anlässlich des Jubiläums fand im April die erste gesamtafrikanische biodynamische Konferenz in Sekem statt. Kalle Hübner, Verantwortlicher für die Tagungsorganisation an der Sektion für Landwirtschaft, nahm daran teil und wurde Zeuge des grossen Interesses an der biodynamischen Landwirtschaft in afrikanischen Regionen.

Ueli Hurter, Co-Leiter der Sektion für Landwirtschaft, wurde im Mai zu Jubiläumsfeierlichkeiten und Besuchen in Australien und Neuseeland eingeladen. Während der zweiwöchigen Reise zeigte sich eindrücklich, wie eng die biodynamische Gemeinschaft mit den indigenen Kulturen verbunden ist.

Im Juni fand anlässlich des Jubiläums eine fünftägige Generalversammlung der Biodynamic Federation Demeter International (BFDI) in Krzyżowa (Kreisau) statt, unweit der Wiege des biodynamischen Impulses

in Kobierzyce (Koberwitz). Im Anschluss reisten die Teilnehmenden, darunter die Sektionsvertretenden Jean-Michel Florin, Jasmin Peschke und Ueli Hurter, zur grossen Jubiläumsfeier im Ökodorf Brodowin, Brandenburg, die von Demeter e.V. ausgerichtet wurde.

Am 11. Juli war Ueli Hurter bei der Übergabe des Gulbenkian-Preises für Humanität 2024 an die Sekem-Initiative und die Egypt Biodynamic Association in Lissabon dabei. Der Erhalt dieses hochdotierten Preises, gerade im Jubiläumsjahr, zeigte, dass die biodynamische Landwirtschaft zunehmend Anerkennung findet.

Im Oktober fand der Vertreterkreis in Belgien statt, um die Landwirtschaftliche Tagung 2025 mit dem Thema «Die Erde als Lebewesen. Zur Zukunft des biodynamischen Impulses» vorzubereiten.

Der letzte grosse Jubiläumsanlass des Jahres fand im November auf den Philippinen statt. Kalle Hübner leitete dort einen Workshop und war begeistert vom Enthusiasmus der Teilnehmenden an der Konferenz «Re-connecting. 100 years of biodynamics».

Veröffentlichungen zum Jubiläum

Die von Demeter e.V., BFDI und der Sektion für Landwirtschaft in Auftrag gegebene Studie «Die biodynamische Bewegung und Demeter in der NS-Zeit. Akteure, Verbindungen, Haltungen» wurde im Juni veröffentlicht. Trotz sensibler Inhalte blieben mediale Angriffe weitgehend aus, was die fundierte Arbeit der Autor:innen Jens Ebert, Susanne zur Nieden und Meggi Pieschel unterstreicht.

Zum Jubiläum veröffentlichte die Sektion für Landwirtschaft ein neues Magazinformat sowie einen Kurzfilm zur Veranschaulichung der biodynamischen Prinzipien und deren Vorteile für eine nachhaltige Zukunft. Das Magazin mit einer Auflage von 15'000 Exemplaren in Deutsch erscheint zweimal jährlich und wird in verschiedene Sprachen übersetzt.

Entwicklungen in den Fachbereichen

Ausbildung: 2024 ist ein ganz besonderer Erfolg zu verzeichnen: Die Bachelormodule zur biodynamischen Landwirtschaft wurden vollständig in die Heliopolis Universität integriert. Die biodynamische Landwirtschaft ist nun zum ersten Mal fester Bestandteil des Lehrprogramms einer staatlichen Universität. Ein weiterer Erfolg waren die monatlichen Onlinekurse in der Reihe «Agri-Kultur: Rhythmen und Rituale» mit jeweils 150 bis 300 Anmeldungen. Nicht zu vergessen sind die Ausbildungskurse in der Ukraine auf dem Hof Potutory. Im März 2024 unterrichtete Jean-Michel Florin vor Ort und spürte, dass der Kurs den Teilnehmenden

angesichts des vorherrschenden Krieges Halt und Sinn gab.

Ernährung: Dr. Jasmin Peschke, Leiterin des Fachbereichs Ernährung, veröffentlichte das Handbuch «Vom Ernährungssystem zum Ernährungsorganismus», das auf reges Interesse stiess, genauso wie die monatlich publizierten Artikel zu verschiedenen Ernährungsthemen. Ausserdem gründete sie das «Dynamic Nutrition Network», wo sich Ernährungsfachpersonen aus der ganzen Welt in regelmässigen Abständen online austauschen.

Forschung: Die International Biodynamic Research Platform (IBRP) gewann 2024 weitere Mitglieder und verzeichnet mittlerweile über 200 Personen, die an den regelmässig veranstalteten Online Seminaren zu aktuellen Forschungsthemen teilnehmen. Zudem werden monatlich Studienberichte veröffentlicht.

Nachhaltige Entwicklung: In diesem neuen Fachbereich unter der Leitung von Johannes Kronenberg entsteht zurzeit ein Kompendium mit Beiträgen von anthroposophischen Institutionen zur nachhaltigen Entwicklung. Es veranschaulicht, was aus der Anthroposophie heraus zu einer gesunden Entwicklung unserer Erde beigetragen werden kann.

Ausblick und neue Co-Leitung

Es ist eine grosse Freude, zu erleben, dass die Saat des biodynamischen Impulses nach 100 Jahren auf der ganzen Welt aufgeht. Mit grosser Zuversicht schauen wir in die Zukunft und freuen uns auf die weiteren Entwicklungen, nun mit der Co-Leitung von Eduardo Rincón und Ueli Hurter. Eduardo Rincón, biodynamischer Landwirt, Forscher, Berater, Dozent und Künstler, ist ehemaliger Präsident der biodynamischen Vereinigung in Mexiko. Im August 2024 trat er die Nachfolge von Jean-Michel Florin an.

Ueli Hurter, Eduardo Rincón

Sektionsleitung: Jean-Michel Florin (bis 8/2024), Ueli Hurter, Eduardo Rincón (ab 8/2024)

Sektionsteam: Kalle Hübner, Johannes Kronenberg, Lukas Maschek, Dr. Jasmin Peschke, Jacqueline Reinmann, Sarah Sommer, Anna Storchenegger

Aktuelle Informationen:
www.sektion-landwirtschaft.org

Arbeitsfeld MENSCH WERDEN durch Kunst

Sektion für Schöne Wissenschaften

Individualität und Weltgeschichte – Mysteriengestaltungen und Mysterien

Eine elfteilige Vortragsreihe zum Thema «Mysteriengestaltungen und Mysterien», die vom 23. Januar bis 14. Mai 2024 am Goetheanum stattfand, bildete zusammen mit der Tagung zum Werk Albert Steffens, die dem Drama «Alexanders Wandlung» gewidmet war, den Auftakt der Arbeit in diesem Jahr. Den Boden für beide Veranstaltungen bildeten Rudolf Steiners Vorträge «Mysteriengestaltungen» (GA 232) und «Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung» (GA 233). So konnte ein grosser historischer Horizont erarbeitet werden, aus dem heraus zu verstehen ist, wie Rudolf Steiner mit der Neubegründung der Anthroposophischen Gesellschaft während der Weihnachtstagung 1923/24 die Mysterien erneuerte. Ein menscheitsgeschichtlicher Entwicklungsweg und individueller Schulungsweg werden dadurch für die Zukunft sichtbar. Einige der Beiträge sind im STIL (Michaeli 2024) «Erinnern an die Zukunft. Alte und neue Mysterien» in erweiterter Form veröffentlicht.

Die karmische Biografie der Novalis-Individualität

Mit den Darstellungen der karmischen Vergangenheit einzelner Individualitäten sowie karmischer Gesetzmässigkeiten nähert sich Rudolf Steiner im Jahr 1924 durch einen zeitübergreifenden Blick dem Werden der Individualität des Novalis, der in früheren Lebensläufen als Raffael, Johannes der Täufer und Elias verkörpert war. Seit 1909 sprach Steiner mehrfach über diese Individualität, die er als «glänzenden Vorboten der Michael-Strömung» bezeichnete. In der «Letzten Ansprache» am 28. September 1924 erweiterte er seine Betrachtung, die er allerdings nur andeuten konnte. Er fügte zu der horizontalen Beschreibung der Inkarnationslinie einen vertikalen Einschlag hinzu, der diese mit der Inkarnationslinie von Hieram, Lazarus Johannes und Christian Rosenkreutz in Verbindung bringt.

In der achteiligen Vortragsreihe von Oktober bis November widmeten wir uns den Lebensläufen des Novalis und Fragen, die sich an diesen neuen Schritt der Karmaforschung anschliessen. Weitere Vorträge zu diesem Thema wurden in Stuttgart, San Francisco, Toronto und Antwerpen gehalten.

Zeitgenossenschaft und Zukunftsfähigkeit

Echtes Rosenkreuzertum ist, «den Sinn zu entwickeln, für das, was eine jede Zeit aus der geistigen Welt heraus dem Menschen geben kann». (Rudolf Steiner) Dieser Thematik war die Pfingsttagung «Die Bedeutung des Rosenkreuzertums für die Anthroposophie» gewidmet. Das von Rudolf Steiner vertretene Rosenkreuzertum sieht in Christian Rosenkreutz die für unsere Kultur-epoche leitende geistige Individualität. Wie ein roter Faden zieht sich durch die Entwicklung der Anthroposophie das Wirksamwerden der rosenkreuzerischen Methode hindurch: angefangen mit den Goethe-Studien Rudolf Steiners, der Umgestaltung der Theosophie zur Anthroposophie, den Bau- und Kunstimpulsen, der Entstehung der Eurythmie bis hin zu der praktischen Realisierung der Anthroposophie in den verschiedenen Lebensbereichen. Im Jahr 1924 und in den «Michael-briefen» unterstreicht Rudolf Steiner immer wieder die Bedeutung des Beitrags des Rosenkreuzertums durch das Grunderlebnis des «Stirb und Werde».

Zeitgenossenschaft bedeutet zukunfts-fähig zu werden. Die Studententagung «Vom Offenbarwerden der Zukunft – Rudolf Steiners Forschungen über die Apokalypse des Johannes» im November, versuchte die Frage der Zukunftsfähigkeit existenziell zu vertiefen: Wie kann das Apokalyptische unserer Zeit als innere Entwicklungsaufgabe erlebt und ergriffen werden? Die Apokalypse ist eine der letzten grossen Zukunftsblicke, die durch die Anthroposophie in ihrer Bedeutung und Aktualität sichtbar gemacht werden. Ihre kosmischen Bilder können uns befeuern und ermutigen, sie eröffnen den Sinn und den Gehalt einer Zukunft der Menschheit im Anblick von Christus.

Eine zentrale Gegenwartsfrage, die in der Sektion seit 2018 lebt, ist der Transhumanismus, der in Tagungen und Kolloquien forschend bearbeitet wird. Daraus ging im Februar in Zusammenarbeit mit dem Zweig des Rudolf Steiner Hauses in Hamburg eine Tagung zum Thema «Transhumanismus und die Optimierung des Menschen» hervor. Im April hat die Sektion auch zu der von der Landesgesellschaft in Österreich veranstalteten Tagung «Künstliche Intelligenz und menschlicher Geist» beigetragen. Im Oktober veranstaltete die englische Sektionsgruppe im Rudolf Steiner Haus in London eine Wochenendtagung zum Thema «Affirming



our Humanity in the Age of Digital Technology and Artificial Intelligence».

Publikationen und Zeitschrift STIL, Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft

Im Werk Rudolf Steiners nimmt die Philosophie eine zentrale Stellung ein. Von verschiedenen Seiten sind in den letzten Jahren die philosophischen Quellen seines Denkens beleuchtet worden, wobei besonders der Bezug zum deutschen Idealismus herausgearbeitet wurde. Kaum Beachtung fanden allerdings seine eigenen originären Beiträge zur Philosophie. Über drei Jahre hinweg wurde in einem Forschungskolloquium zu Rudolf Steiners originärem Beitrag zur Philosophie gearbeitet. Das daraus hervorgegangene Buch «Rudolf Steiner als Philosoph. Eine Standortbestimmung», herausgegeben von Eckart Förster und Christiane Haid, konnte Ende 2024 abgeschlossen werden und wird im März 2025 im Verlag am Goetheanum veröffentlicht.

Als Ergebnis der Studientagung «Ich als Gemeinschaft – das offenbare Geheimnis der oberen Sinne» im März publizierten wir in der Weihnachtsausgabe des STIL. Zeitschrift für Kunst und Wissenschaft unter dem Titel «Sinne – Tore zur Welt» einige der Beiträge in

erweiterter Form. Die Sinne sind Schwellenorgane. Sie sind uns mit unserer Leiblichkeit geschenkt und doch müssen sie entwickelt, gepflegt und verfeinert werden. Da die Digitalisierung danach strebt, den Menschen von seinem Körper zu befreien und Teile desselben zu ersetzen, ist die Erkenntnis der Bedeutung der Sinne für die menschliche Entwicklung überaus wichtig, ja existenziell. Die Forschung zur Sinneswissenschaft Rudolf Steiners wird in zweimal jährlich stattfindenden Kolloquien fortgesetzt und vertieft.

In Vorbereitung ist eine Publikation zu Rudolf Steiners Forschungen über das «Fünfte Evangelium», eine weitere Publikation zur «Sprache und Gebärde der Grundsteinmeditation» ist fast fertig. Beide werden 2025 erscheinen.

Wir arbeiten zudem an einer Sammlung von Texten aus Schriften und Vorträgen Rudolf Steiners zu dem Gebiet der Schönen Wissenschaften, um daraus eine Publikation von Basistexten, im Sinne eines Kurses für Schöne Wissenschaften zu erstellen. Dies wurde an unserem Hochschultreffen mit den Länder- und Gruppenverantwortlichen im Oktober begonnen.

Im September 2024 hat die «North American Section for the Literary Arts and Humanities of the School for Spiritual Science» erstmals eine achttägige Sektionskonferenz, die in den beiden Städten San Francisco und Toronto stattfand, organisiert. An beiden Orten kamen 60 – 70 Teilnehmer zusammen und befassten sich mit Dichtung, der Bedeutung von Wahrheit, Schönheit und Güte und Rudolf Steiners «Letzter Ansprache».

Anfang Dezember veranstaltete die belgische Gruppe der Sektion für Schöne Wissenschaften eine Tagung zu Novalis und dem Logos, bei der das über mehrere Jahre von der niederländischen Gruppe der Sektion für Schöne Wissenschaften erarbeitete Buch «Het Labyrint van de Logos – het woord dat werkt door de wereld» präsentiert und zwei Beiträge zum Werk von Novalis gegeben wurden.

Das schon seit 2000 bestehende Sprachwissenschaftliche Kolloquium arbeitet an Fragen der Sprache und ihrer Bedeutung für eine zukünftige Gesellschaft.

Ariane Eichenberg und Christiane Haid

Sektionsleitung: Dr. phil. Christiane Haid

Sektionsteam: Monika Clément, Dr. phil. Ariane Eichenberg, Nicolas Gadacz

Aktuelle Informationen: ssw.goetheanum.org

Sektion für Redende und Musizierende Künste

Mit der Arbeit durch die Zeitkünste Eurythmie, Sprachgestaltung, Schauspiel, Musik und Figurenspiel haben wir jeden Tag die Chance, den Augenblick neu zu greifen und aus dem Hier und Jetzt, aus dem Nichts, kreative aktuelle Schöpfungen zu ermöglichen. Gleich zwei grosse Tagungen haben das Jahr geprägt.

Zu Ostern trafen sich Eurythmistinnen und Eurythmisten aus etwa 20 Ländern zum Thema «Bewegung schafft Beweglichkeit – Lebensquelle Eurythmie». Mit grosser Begeisterung sind neue Impulse, neue Anliegen ausgetauscht worden. So haben wir mit der Erfahrung aus dem Entstandenen der letzten 100 Jahre auf das Potenzial und die Aufgaben der nächsten 100 Jahre geschaut.

Im Sommer konnten 165 Kolleginnen und Kollegen aus 18 Ländern 100 Jahre den «Dramatischen Kurs» von Rudolf Steiner, ein grosses Theater-Festival und ein abschliessendes Kolloquium mit 25 Produktionen feiern.

Für das Osterheft unseres «Rundbriefes» (als Probenummer gerne erhältlich unter srmk@goetheanum.ch) wurden Kolleginnen und Kollegen weltweit befragt, wie sie aktuell in den pädagogischen Aufgaben stehen. Was hat sich verändert, was wird wahrgenommen, was macht jede einzelne Kollegin und jeder einzelner Kollege daraus? Aktuelle gesellschaftliche Veränderungen zeigen sich am schnellsten bei den Kindern und Jugendlichen. Hier haben wir auch die grösste Verantwortung als Gesellschaft für die kommenden Generationen die passenden Ansprechpersonen zu sein.

Im November fand das dritte Eurythmie-Leier-Festival statt. Es war sehr spannend, wie unterschiedlich die vier Eurythmieensembles mit ein und demselben Stück (ein Auftragswerk für Leier und Cello von Torben Maiwald) gearbeitet haben und ihre Erfahrungen mit dem Leierton zeigen konnten.

In 52 Ausbildungsstätten für Eurythmie in 36 Ländern studieren derzeit 765 Menschen. In neun Ausbildungsstätten für Sprachgestaltung und Schauspiel bilden sich in Teil- und Vollzeit im Moment 94 Studierende aus. In diversen Ausbildungen und Weiterbildungen für Musik, Gesang und Leierspiel wird der anthroposophische Ansatz gepflegt. In Kursen und Kolloquien tauschen sich die Figurenspieler über ihre Arbeitsansätze aus.

Die Forschungsarbeit zum Eurythmiewerk Rudolf Steiners, die Martina Maria Sam und ich seit vielen Jahren betreiben, sieht nun ihrem Abschluss entgegen: Der dritte, auch wieder sehr umfangreiche Band der Ansprachen Rudolf Steiners zu den Eurythmieaufführungen wird in 2025 erscheinen. Rudolf Steiners unermüdliche

Hingabe und Liebe zur Eurythmie und Sprachgestaltung sind in ihnen erlebbar. Die Ansprachen sind auch für alle sprachlich interessierten Anthroposophen eine Quelle, da Rudolf Steiner bestimmte Inhalte in ihnen zwar wiederholt, sie aber jedes Mal neu und anders formuliert, zum Teil auch durch den Kontext ganz anders färbt. Eine Fundgrube für sein Schöpfungstum!

In der Abteilung Sprachgestaltung/Drama fanden wieder zwei Ausbildertreffen statt. Dabei stand diese Frage erneut im Raum: Wo können junge Menschen der Sprachkunst begegnen? Was können wir tun, dass dieser Kunstimpuls gestärkt in die Zukunft geht? Wie kann das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Sprachgestaltung in der Gesellschaft wachsen?

Einen Höhepunkt bildeten die Theaterfesttage am Goetheanum anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Vortragszyklus von Marie und Rudolf Steiner «Sprachgestaltung und Dramatische Kunst». Mit insgesamt 27 Produktionen gab es vier volle Theatertage mit zahlreichen Parallelveranstaltungen. Ein Ort der Begegnung vieler Kolleginnen und Kollegen, die sich zum Teil Jahrzehnte nicht gesehen hatten. Im daran anschliessenden Fachkolloquium wurde durch einen Blick zurück, ein Innehalten («Wo stehen wir?») und ein Vorfühlen («Wo möchten wir hin?») der Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft gespannt. Dabei reiften neue Impulse und Initiativen.

In der Abteilung Musik fand vom 15. bis 17. März wieder das alljährliche Musikkolloquium statt, dass sich das dritte Mal in Folge den musikalischen Angaben Rudolf Steiners in «Das Initiaten-Bewusstsein» (GA 243) zuwendete. Einige weitere Treffen zum Thema «Schlesinger»-Skala haben stattgefunden. Am 7. Januar wurde des 100-jährigen Impulses zum «Werbeck-Gesangs-Anliegen» gefeiert und dazu gearbeitet. In der Reihe der Archivkonzerte wurden die anthroposophischen Komponisten und Komponistinnen Emil Himmelsbach, Christa von Heydebrand, Hermann Picht, Viktor Ullmann und Botho Sigwart zu Eulenburg mit je einem eigenen Konzertabend gewürdigt. Ausserdem spielte Torben Maiwald auf der Campanula ein Konzert mit Werken von Komponisten, die mit dem Ersten Goetheanum verbunden waren. Am 24. August fand in Kooperation mit dem Verein Sampo ein Konzert statt mit den Gewinnern eines Wettbewerbs zur Umsetzung der musikalischen Angaben Rudolf Steiners in «Das Initiaten-Bewusstsein». Ein besonderes Ereignis war die Eurythmie-Aufführung mit Orchesterbegleitung am 5. Mai mit Werken von Joseph Gunzinger und Jan

Stuten. Auch in diesem Jahr wurden viele Notenwerke anthroposophischer Komponisten eingescannt und als PDF auf der Internetseite der Sektion gratis zur Verfügung gestellt.

Im Bereich Figurespiel durfte unser Neugriff in Form eines Kinderspielplans weiter wachsen und wird auch im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Das Begegnungswochenende für Puppen- und Figurespieler und allen, die mit Kindern arbeiten, fand vom 10. bis 12. März unter dem Titel «Bildhaftigkeit und Humorvolles als Gestaltungskräfte im Figurespiel» statt.

Der Arbeitskreis Clown ist weiter gewachsen; erschienen sind 2024 zwei neue Ausgaben der Online-Zeitschrift «red nose».

In der Sektion hier in Dornach arbeiten neun Menschen im Umfang von zusammen 2,5 Stellen.

Stefan Hasler

Sektionsleitung: Prof. Stefan Hasler

Sektionsteam: Johannes Greiner, Viola Heckel, Claudia Kissling, Hanna Koskinen, Felix Lindenmaier, Dr. phil. Martina Maria Sam, Agnes Zehnter

Aktuelle Informationen: srmk.goetheanum.org

Goetheanum Bühne

Auch auf das Jahr 2024 können wir wieder als auf ein volles und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Gleich zu Beginn, im Rahmen der grossen Jubiläums-Landwirtschafts-Tagung hatte das Goetheanum-Eurythmie-Ensemble die Premiere seines neuen Programms «An die Erde». Im Hinblick auf die Brisanz unserer gegenwärtigen Herausforderungen in Bezug auf dieses Thema entstanden, ist es bei zahlreichen Tagungen und Anlässen zur Aufführung gekommen.

Zu Ostern fanden die Aufführungen der Oper «Parsifal» im zweiten Jahr statt, die wieder knapp 3'000 Menschen aus der ganzen Welt ans Goetheanum geführt haben. Das Interesse an dieser Inszenierung ist ungebrochen, sodass auch 2025 wieder ein Zyklus von drei Aufführungen mit der finanziellen Hilfe von Alexander von Glenck realisiert werden kann und sich die Überlegungen bereits auf das Jahr 2026 richten. Es ist eine grosse Freude, dass so viele Menschen über dieses Projekt den Weg nach Dornach finden, auch wenn sie zum Teil ansonsten keinen unmittelbaren Bezug zum Goetheanum haben. Der Zusammenhalt der beiden Eurythmieensembles aus Stuttgart und Dornach mit den Sängern und anderen Projektbeteiligten wächst stetig und die Vorfreude auf die diesjährige Wiederaufnahme ist gross.

Im Sommer fand das grosse Festival zum 100-jährigen Bestehen des «Dramatischen Kurses» statt.

Viele grössere und kleinere Aufführungen, an den verschiedensten Orten im und um das Goetheanum, haben deutlich gemacht, wie variantenreich und vielfältig der Umgang mit dem Dramatischen Kurs von Rudolf Steiner lebt.

Im August gab es in Dornach eine aufsehenserregende Theaterproduktion mit dem Titel «Zünder». Der ortsansässige Schriftsteller Patrick Tschan hat ein Stück geschrieben, das von der Beziehung einer Eurythmistin mit einem Arbeiter der Metall-Werke und Munitionsherstellung zur Zeit des Ersten Weltkrieges handelt und das sowohl in der Schreinerei des Goetheanum als auch in den ehemaligen Metall-Werken im Wydenhof von Dornach gespielt wurde. Die Zuschauer wurden während der Aufführung mit Bussen von einem Ort zum anderen gefahren. Eine wunderbare Inszenierung.

Nach der Sommerpause hatte zunächst der Bühnenfortbildungskurs seinen Abschluss. Neun junge Menschen haben ein Jahr lang ein Fortbildungsprogramm wahrgenommen, das ihnen die Gelegenheit gab, vertiefend in die Fragen der Aufführungspraxis mit der Eurythmie einzutauchen. Dieses Angebot fand in Kooperation mit dem Eurythmeum CH statt. Ein reiches und fein gestaltetes Abschlussprogramm mit dem Titel «Vernichtet... Ichten» hat die Früchte dieses Jahres in eindrucksvoller Weise sichtbar gemacht und auf einer anschliessenden Tournee durch den Norden Europas noch viele Menschen daran teilhaben lassen.

Anfang Oktober gab es wieder eine Premiere des Goetheanum-Eurythmie-Ensembles, diesmal mit einem Programm für Kinder, dem Märchen der Gebrüder Grimm «Die weisse Schlange».

Im November und Dezember fanden dann, als krönender Abschluss des Jahres, die Proben und Aufführungen aller vier Mysterien-Dramen statt. Auch hier konnte man anhand der hohen Publikumszahlen feststellen, dass sehr viele Menschen die Auseinandersetzung mit



dieser anspruchsvollen Thematik suchen und auch nach vielen Jahren die Begeisterung und das Interesse an dieser Inszenierung von Gioia Falk und Christian Peter ungebrochen sind.

Ausserdem gab es auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gastspiele und Konzerte:

- weitere Aufführungen des Kammerspiels «Der Besucher» im Januar, Mai und Juli (die Premiere hatte bereits 2023 stattgefunden);
- drei Solokonzerte von Hristo Kazakov im Januar, März und Oktober und dann zusammen mit Giovanni Barbato im April und September.
- Im Rahmen der diesjährigen DorNacht gab es im Mai ein Orgelkonzert mit der Organistin Anna Linss.
- Während des Campus Festes im September gab es viele kleine Konzerte über den ganzen Campus verteilt zu hören.
- Auch in diesem Jahr konnte man wieder die «Schwarzbuebe Jodler» im grossen Saal des Goetheanum erleben.
- Das Jubiläumsprogramm des Else-Klink-Ensembles Chiaoscuro gastierte im Oktober.
- Zwei Gastspiele des Lichtensembles.
- Das Jubiläumskonzert zu 60-jährigen Bestehen des Orchesters Dornach.
- Ein Konzert des Faust-Quartetts mit einem Schubert-Zyklus.
- Ein Konzert des Werther-Quartetts im Dezember.

- Im Dezember brachten die Studierenden von Am-Wort das Stück „Wir spielen Albert Steffen“ unter der Regie von Gosha Gorgoshidze in der Schreinerei auf die Bühne.
- Die Oberuferer Weihnachtsspiele im Dezember 2024 und Januar 2025.

In personeller Hinsicht haben sich an der Bühne des Goetheanum in diesem Jahr einige Veränderungen ergeben. Wir danken den Kollegen, die ihre Arbeit woanders fortsetzen, für ihren Beitrag in der Bühnentätigkeit am Goetheanum. Zu Beginn dieses Jahres konnten wir mit Freude auf eine neue Konstellation von Mitarbeitern schauen, mit denen wir die vielfältigen Aufgaben der kommenden Jahre bewältigen werden.

*Für die Bühnenleitung: Nils Frischknecht,
Stefan Hasler, Tanja Masukowitz*

Aktuelle Informationen: www.goetheanum-buehne.ch

Sektion für Bildende Künste

Neues Kunststudienjahr am Goetheanum

Im Herbst 2024 konnten wir das erste Trimester des einjährigen Kunststudienjahrs am Goetheanum in deutscher Sprache mit 13 Studentinnen und Studenten aus neun Nationen beginnen. Damit wurde ein lang gehegter Wunsch in die Tat umgesetzt, die Möglichkeit zu schaffen, den Kunstimpuls Rudolf Steiners vor Ort in einem Ganztagsstudium kennenlernen und vertiefen zu können. Das Studium ist in drei Trimester aufgeteilt und beginnt mit der Bildhauerei, dann folgt die Architektur und zuletzt die Malerei. Begleitend kommen täglich eine Stunde Textarbeit an Grundwerken Rudolf Steiners sowie einmal wöchentlich Unterricht in Eurythmie, Sprachgestaltung und Kunstgeschichte hinzu. Exkursionen in die Museen der Umgebung und eine Studienreise nach Chartres sind Teil des Programms. Im Herbst 2025 beginnt ein neuer Jahrgang. Das Studienjahr wird als erstes Jahr der vierjährigen Kunsttherapieausbildung in Dornach anerkannt.

Ausbildertreffen Bildende Künste

Im April führten wir ein zweites Ausbildungstreffen mit Teilnehmenden aus Stuttgart, Alfter, Berlin und Mannheim durch. Eine existenzielle Frage ist, wie der Kunstunterricht auch an Waldorfschulen nicht den naturwissenschaftlichen Fächern zum Opfer fällt oder durch Lehrermangel stark reduziert wird.

Forschungsprojekt «Das Schöpferische im künstlerischen Prozess»

Zusammen mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste haben wir begonnen, Künstlerinnen und Künstler verschiedener Fachrichtungen, die an dieser Frage forschend arbeiten wollen, zu versammeln und eine Forschungsrichtung aus den Fragen an das Thema zu entwickeln, sodass 2025 eine endgültige Projektformulierung erarbeitet werden kann.

Tagungen und Seminare

Zu Beginn des Jahres 2024 widmeten wir uns in zwei Wochenendseminaren dem Thema «Motiv und Metamorphose in der Natur und Architektur. Goethes Metamorphoselehre und ihre Anwendung in den Künsten». Johann Wolfgang von Goethe hat die Wirksamkeit der gestaltenden Kräfte in der Natur erforscht und in seinen Schriften zur Morphologie beschrieben. An Goethe anschliessend hat Rudolf Steiner das Prinzip der

Metamorphose in die Bildenden Künste und die Architektur eingeführt, um damit Entwicklungsprozesse sichtbar und erlebbar zu machen. Man kann diese an den Kapitellen und Sockeln der Säulen im Goetheanum, in Verwandlungen des Baumotivs in der Gestaltung der Nebenbauten entdecken. An den Wochenenden haben rund 45 Architekten, bildende Künstler und Interessierte teilgenommen.

Im März fand in Zusammenarbeit mit dem «Internationalen Forum Mensch und Architektur» (IFMA) und der Alanus Hochschule in Alfter ein Architekturseminar zum Thema «Space, Perception, Consciousness» statt. Die Beiträge aus dieser Arbeit sind in der Zeitschrift STIL in der Johanninumnummer 24 «Metamorphosen des Schöpferischen» veröffentlicht.

Seit zwei Jahren finden die Himmelfahrtstagungen immer in einem anderen Land statt, was für die Sektion und die dort arbeitenden Künstler eine grosse Bereicherung ist. So kommen neue Künstlerinnen und Künstler dazu, die oft den weiten Weg nach Dornach nicht machen können. Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Landesgesellschaft ist für beide Seiten fruchtbar, denn so entstehen neue Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Künstlern.

Dem Wirken der Farben sind wir in der Himmelfahrtstagung «Die schöpferische Kraft der Farben – Zwischen Licht und Finsternis, Geist und Materie» im Mai 2024 in Den Haag nachgegangen. Zusammen mit Malerinnen und Malern, Therapeuten, Ärzten, Künstlern verschiedener Fachrichtungen, Lichtdesignern und Glaskünstlern wurden die Fragen bewegt, wie sich Licht, Farbe und Finsternis in ihrer Beziehung zum dreigliedrigen Menschen erkennen und anwenden lassen, um Kunst zu schaffen, Räume zu färben, Heilungsprozess zu unterstützen und unser inneres Leben zu bereichern. Phänomenologische Wahrnehmungen, künstlerische Übungen und Einführungen aus unterschiedlichsten Fachgebieten haben die Themen ergänzt und bereichert. Über 100 Teilnehmer aus Europa und Übersee – mehr konnte das Haus nicht aufnehmen – versammelten sich zu einem freudigen Fachaustausch und intensiver Zusammenarbeit. Eine vielfältige Ausstellung gab einen schönen Einblick in das Kunstschaffen einiger Künstler in den Niederlanden.

Die Kunstintensivwoche «Der Schritt zum zweiten Goetheanum» schloss sich an die letztjährige zum ersten Goetheanum an. Zur Architektur des zweiten Baus wurde der innere Entwicklungsweg, der sich in den

Fenstermotiven zeigt, erarbeitet. Das zweite Goetheanum stellte eine Herausforderung für alle dar, denn anders als der erste Bau, der besser erforscht und wesentlich leichter zugänglich ist, gibt das zweite Goetheanum einige Rätsel auf. Die Kunstintensivwoche machte deutlich, dass der zweite Bau sein Geheimnis erst zu enthüllen beginnt. Der neue Griff Rudolf Steiners geht einher mit der Neugründung der Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Beide sind miteinander verbunden und bleiben so ein zu vertiefendes Thema, dem wir uns weiter forschend widmen wollen.

Mit der Novembertagung zum Thema: «Das Schöpferische im künstlerischen Prozess» wurde das Jahr abgeschlossen. Wir setzten uns hier unter anderem in einer vergleichenden Betrachtung mit der Behauptung auseinander, dass KI Kunst machen könne. Sie fordert dazu auf, die Eigenart des Schöpferischen des Menschen zu erkennen und gegenüber dem, was Maschinen hervorbringen, zu unterscheiden. Hier zu greifbaren Kriterien zu kommen, ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe der Kunst für die Gesellschaft. Wie gelingt es uns, die verborgenen Kräfte der Kunst, die vom Menschen für den Menschen geschaffen ist, zu erkennen und so darzustellen, dass sie als Heil- und Friedenskraft wirken? Ein Beitrag über die heilenden Kräfte der Kunst konnte eindrücklich zeigen, wie notwendig und zeit-aktuell die Fragestellungen sind, an denen wir weiter arbeiten, indem wir uns nun der Frage nach den Quellen des Lebendigen widmen.

Ausstellungen am Goetheanum

2024 hatten wir einen Schwerpunkt in der Skulptur. Die im September 2023 eröffnete Ausstellung «Lichtblatt und Feuerform» der Eisenplastikerin FEROSE und des Malers Stephane Zwahlen zeigte in eindrücklicher Weise ein Gespräch zwischen Skulptur und Malerei. Im STIL Michaeli 2023 ist ein Interview mit FEROSE veröffentlicht.

Von Februar bis April stellte der Bildhauer Rik ten Cate aus Holland in der Ausstellung «Seelengesten im Jahreslauf» 52 Plastiken zum Seelenkalender aus, die aus seiner inneren Beschäftigung mit der Spruchdichtung Rudolf Steiners hervorgegangen sind. Die Ausstellung «Weckruf an unsere Zeit. Edith Maryon» anlässlich des 100. Todestages der Bildhauerin und ersten Leiterin der Sektion für Bildende Künste führten wir in Kooperation mit der Edith Maryon-Stiftung durch. Es war besonders, dass gerade zu ihrem 100. Todestag zum ersten Mal eine umfassende Ausstellung ihres Werkes möglich wurde. Neu konnte ein Einblick in ihr Frühwerk genommen



werden. Zwei Beiträge zu Edith Maryon sind im STIL Ostern 2024 veröffentlicht.

Von Oktober 2024 bis März 2025 stellen wir einen umfassenden Einblick in das Werk von Walter Kniebe mit dem Titel «Skulptur, Grafik, Malerei» (1884 – 1970) am Goetheanum aus. Von Walter Kniebe ist das Michaels-Antlitz dauerhaft im Goetheanum zu sehen. Sein Werk zeigt die Spuren der Erfahrung beider Weltkriege und deren dramatische Folgen.

Seit Sommer 2024 arbeiten wir intensiv an der Vorbereitung einer grossen Ausstellung mit dem Titel ««Aus des Kosmos Geist entzünden ...» – Rudolf Steiner 1861 – 1925. Leben und Werk», die von Pieter van der Ree kuratiert wird.

Christiane Haid

Sektionsleitung: Dr. phil. Christiane Haid

Sektionsteam: Monika Clément, Yaïke Dunselman, Lucie Noemi Gmünder, Pieter van der Ree, Ulrikke Stokholm, Nicolas Gadacz

Aktuelle Informationen: <https://sbk.goetheanum.org>

Arbeitsfeld MENSCH WERDEN im Sozialen

Pädagogische Sektion

Die Dynamik der waldorfpädagogischen Bewegung ist in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich. Eine Situation betrifft aber alle: In vielen Schulen und Kindergärten fehlen ausgebildete Lehrpersonen. Das hat verschiedene Ursachen, zeigt aber, wie wichtig es gerade heute ist, gute pädagogische Ausbildungen anzubieten, die junge Menschen ansprechen und ihnen Perspektiven, Einsichten und Mut für die pädagogischen Berufe mit auf den Weg geben.

Im April 2024 hat die Pädagogische Sektion zusammen mit verschiedenen Ausbildernetzwerken eine weltweite Ausbildertagung am Goetheanum veranstaltet (230 Teilnehmende aus 80 Ausbildungsstätten). Themen waren unter anderem Methoden der Erwachsenenbildung, das Verhältnis von Anthroposophie und Waldorfpädagogik, Lehrplanfragen sowie die Weiterentwicklung von Schule und Kindergärten angesichts der sich verändernden Lebensbedingungen in unserer Zeit. Um einen regelmässigen Erfahrungsaustausch unter Ausbildungszentren zu ermöglichen, moderieren die Sektionsleitenden monatliche Videokonferenzen (International Teacher Education Forum, ITEF). Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie die zukünftigen Erziehenden und Lehrenden darauf vorbereitet werden, lebenslang Lernende zu bleiben, die aus der Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen, aus ihrem Interesse für die heutige Zeit mithilfe der anthroposophischen Menschenkunde die Schule von morgen entwickeln.

Reisen, Veranstaltungen, Publikationen und Projekte

Auch bei den Vortragsreisen der Sektionsleitenden ging es oft um dieses Thema – sowie um Anthroposophie und Waldorfpädagogik, kulturelle Vielfalt und Fragen der Gestaltung der pädagogischen Konferenz als Forschungs- und Fortbildungseinrichtung. Die Reisen führten nach Australien, Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Litauen und Neuseeland sowie in die Schweiz, Türkei und die USA.

Vor Ort waren wir an der Vorbereitung und Durchführung folgender Veranstaltungen beteiligt: «Weiterbildungstage der Schweizer Lehrpersonen» im Januar zum Thema Methodenvielfalt. Religionslehrtagung im Mai zum Thema «Sehnsucht nach Weltbejahung» sowie ein Kolloquium zum Förderunterricht im Oktober.

Auch 2024 brachte uns ein Projekt besondere Anregung und Freude: In Zusammenarbeit mit Peter Selg und der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion haben wir uns mit Rudolf Steiners vor 100 Jahren gehaltenen Vortragszyklen beschäftigt und einige zentrale Themen im Hinblick auf die gegenwärtigen pädagogischen Herausforderungen dargestellt. Alle seit 2022 in diesem Rahmen gehaltenen Vorträge sind als Video auf der unten angegebenen Internetseite der Pädagogischen Sektion dokumentiert oder abrufbar.

Es entstand auch eine Buchpublikation zum letzten von Rudolf Steiner in Stuttgart gehaltenen Kurs (Constanza Kaliks, Philipp Reubke, Peter Selg: «Wahre Menschenkenntnis – Rudolf Steiners letzter pädagogischer Kurs in Stuttgart, April 1924». Dornach, 2024). Gemeinsam mit der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion und der neu begründeten Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung wurde zum Thema des Schicksalsverständnisses eine Publikation veröffentlicht (Constanza Kaliks, Jan Göschel, Peter Selg: «Das Schicksalsverständnis in der Anthroposophie, der anthroposophischen Pädagogik und Heilpädagogik», Dornach 2024).

Zusammen mit der Forschungsstelle des Bundes der Freien Waldorfschulen in Deutschland konnte ein Projekt durchgeführt werden, dass sich in einer Studienausgabe «Rudolf Steiners pädagogische

Kurse in England» (Rudolf Steiner Verlag, Basel 2025) niederschlagen wird. – Das Forschungsprojekt »Resilienz und Pädagogik« wurde 2023 gestartet. Seit 2024 leitet Belle Leung, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Fachbereich Erziehungswissenschaften, die Studie gemeinsam mit Jacinta Gorchs, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pädagogischen Sektion. Das Projekt läuft bis 2026. Die sich aus Umfragen und Gesprächen mit Schülern und Lehrpersonen ergebenden Daten untersuchen das Verhältnis von Waldorfpädagogik und der Entwicklung von Resilienz.

Das Projekt «kulturelle Vielfalt» hat durch die Zusammenarbeit mit Paula Edelstein und ihren Kolleginnen aus Buenos Aires eine neue Dimension gewonnen. In vorherigen Publikationen wurde durch empirisch-statistische Methoden gezeigt, dass das Interesse und die Beziehung der Lehrperson zum kulturellen Hintergrund der Familie eines Kindes einen entscheidenden Einfluss

auf sein Lernen haben. Bei der jetzt im Zusammenhang mit der Pädagogischen Sektion durchgeführten Untersuchung möchten sie und ihre Kolleginnen einerseits herausfinden, wie Lehrpersonen in Südamerika dieses Interesse und die Beziehung zu kulturell ganz verschiedenen Elternhäusern aufbauen und andererseits, wie sie dementsprechend ihre Unterrichtspraxis verändern. Mit und durch die Untersuchung wird zur Kreativität in der Schulpraxis angeregt im Sinne dessen, was Rudolf Steiner in Oxford 1922 schilderte: «Eine Schule, wie sie die Waldorfschule ist, ist von vorneherein ein Organismus und kann nicht dadurch organisiert werden, dass man ein Programm entwirft... Auf abstrakte Programmgrundsätze kommt es nicht an, sondern auf die Realitäten, die man vor sich hat.»*

Online-Bibliothek

In der von der Pädagogischen Sektion schon seit einigen Jahren aufgebauten Online-Bibliothek *Waldorf Resources*** haben wir zusätzlich zu den für die Unterrichtsvorbereitung dienenden kürzeren Texten eine neue Abteilung eingerichtet: wissenschaftliche Arbeiten zur Steiner- bzw. Waldorfpädagogik. Hier findet man Artikel, die in wissenschaftlichen Zeitschriften erschienen sind, bzw. Master- oder Doktorarbeiten, die sich mit der Waldorfpädagogik beschäftigen oder für ihre Anliegen und Methoden relevant sind. Wir haben Susanne Speckenbach und Jacinta Gorchs für die redaktionelle Begleitung dieser neuen Abteilung auf *Waldorf Resources* gewinnen können.

Mitarbeit in Gremien und Gäste in der Sektion

Die Sektionsleitenden haben auch 2024 in den Leitungsgremien der internationalen Waldorfschul- und Kindergartenbewegung mitgearbeitet: im Aufsichtsrat der «Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners», im Vorstand und Kollegium der Internationalen Konferenz für Steiner- bzw. Waldorfpädagogik (Haager Kreis)***, der International Association for Steiner Waldorf Education (IASWECE)****, in der internationalen Arbeitsgruppe zum Namensrecht für Waldorf- und Rudolf Steiner Schulen sowie in der interdisziplinären Arbeitsgruppe Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit (Care 1). Auch bei Treffen des Bundes der Freien Waldorfschulen in Deutschland, der Pädagogischen Forschungsstelle sowie bei ECSWE***** waren sie gelegentlich als Teilnehmende mit dabei.

* Rudolf Steiner.- Die geistig seelischen Grundkräfte der Erziehungskunst.- (GA 305) .- 7. Vortrag. 23.8. 1922

** <https://www.waldorf-resources.org/de/>

*** <https://www.waldorf-international.org/>

**** <https://iaswece.org/start-seite/>

***** European Council for Steiner Waldorf schools, <https://ecswe.eu/>



Besonders haben wir uns über die vielen Gäste gefreut: Viele Studierende aus diversen Abschlusskursen der Kindergarten- und Lehrerausbildung sowie aus Kollegien kamen nach Dornach, um das Goetheanum in seiner Vielfältigkeit kennenzulernen. Gerne sind wir in der Pädagogischen Sektion den Menschen in den Gesprächen begegnet.

Wir freuen uns sehr, dass Jacinta Gorchs jetzt zum bestehenden Team mit Dorothee Prange, Carmen Gloria Godoy und Roxane Fabry gekommen ist. Ein Team, dem wir und Menschen der Schulbewegung weltweit sehr dankbar sind.

Philipp Reubke

Sektionsleitung: Dr. Constanza Kaliks, Philipp Reubke

Sektionsteam: Dorothee Prange, Carmen Gloria Godoy, Roxane Fabry, Jacinta Gorchs

Weitere Informationen:

www.goetheanum-paedagogik.ch

Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung

100 Jahre anthroposophische Heilpädagogik und die Geburtsstunde einer neuen Sektion

Im Juni und Juli 2024 feierte der weltweite Arbeitszusammenhang der Menschen der anthroposophisch orientierten Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Sozialtherapie, Sozialpsychiatrie und inklusiven sozialen Entwicklung sein 100-jähriges Jubiläum. Am 8. Juni 1924 besuchte Rudolf Steiner auf seinem Rückweg vom «Landwirtschaftlichen Kurs», den er im schlesischen Koberwitz gehalten hatte, in Jena das neu gegründete «Heil- und Erziehungsinstitut für Seelenpflege-bedürftige Kinder Lauenstein». Zurück in Dornach hielt er für die drei jungen Gründer dieser Initiative, Franz Löffler (1895 – 1956), Siegfried Pickert (1898 – 2002) und Albrecht Strohschein (1899 – 1962) den «Heilpädagogischen Kurs», an dem unter anderem auch Ita Wegman (1876 – 1943) und andere Mitarbeitende der pädiatrischen Abteilung ihrer Klinik in Arlesheim sowie Karl Schubert (1889 – 1949), der für den förderpädagogische Unterricht in der Stuttgarter Waldorfschule verantwortlich war, teilnahmen.

Aus diesen kleinen Anfängen ist heute ein kollegiales Netzwerk gewachsen, das in vielfältig differenzierten Arbeitsformen in etwa 700 Organisationen in aktuell 63 Ländern auf allen Kontinenten in der pädagogischen und sozialen Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf in der ganzen Lebensspanne tätig ist. Die Intention dieser Arbeit richtet sich dabei sowohl auf die Wahrnehmung und Unterstützung der einzelnen Biografie als auch darauf, im sozialen Umfeld Transformationsprozesse in Richtung einer erweiterten Inklusionsfähigkeit von gemeinschaftlichen Zusammenhängen, Organisationen und Gesellschaft zu ermöglichen und zu gestalten.

Nachdem dieses Arbeitsfeld sich zunächst wesentlich durch den Einsatz Ita Wegmans entwickeln konnte und dann innerhalb der Medizinischen Sektion durch einen eigenen Arbeitskreis vertreten war, wurde 1979 mit Anschluss an die Medizinische Sektion die «Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie» gebildet. Durch sie war die Verbindung des inzwischen international gewachsenen Netzwerks mit der Freien Hochschule gewährleistet und ein «ständiges Sekretariat» mit einer koordinierenden Funktion ermöglichte eine Zusammenarbeit im Sinne des Forschungs- und Entwicklungsauftrags der Freien Hochschule und ihrer Fachsektionen. Ab 2018 setzte dieses Organ unter dem

Namen «Anthroposophic Council for Inclusive Social Development» seine Arbeit fort.

Gleichzeitig begannen Gespräche zwischen der Goetheanum-Leitung und den Verantwortlichen des «Council» über eine neue Form der Eingliederung des Arbeitsfeldes in den Gesamtzusammenhang der Freien Hochschule. Dies führte zum Entschluss, 2024 die Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung als zwölfte Sektion der Hochschule zu begründen.

Die Sektionsgründung fand im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden internationalen Tagung vom 2. bis 6. Oktober 2024 am Goetheanum statt. Mit über 900 Menschen aus aller Welt, einschliesslich Selbstvertreterinnen und Selbstvertretern mit Assistenzbedarf, wurde die Tagung zu einem festlichen Highlight, in dem sich aus der Würdigung der Vergangenheit der Blick auf die Zukunft richtete: Was bedeutet «inklusive soziale Entwicklung» heute und was ist unser gesellschaftlicher Auftrag für die kommenden Jahrzehnte? Etwas von der Stimmung und dem Impuls der Tagung wird in dem Dokumentarfilm sichtbar, der auf der Website der Sektion verfügbar ist.*

Aktivitäten, Projekte und Arbeitsfelder

Pünktlich zur Tagung im Oktober erschienen zwei Publikation: Eine grundlegend überarbeitete, neu kommentierte und erweiterte Textausgabe des «Heilpädagogischen Kurses»(GA 317)** wurde durch Anne Weise im Rudolf Steiner Archiv herausgegeben.

Ergänzend wurde durch eine Projektgruppe ein wissenschaftlicher Begleitband entwickelt. Dieser ist unter dem Titel «...ein fortwährender lebendiger Zusammenhang» unter Herausgeberschaft von Jan Göschel und Rüdiger Grimm erschienen.*** Die englischen Übersetzungen beider Bände sind für 2026 geplant.

Im Internationalen Ausbildungskreis der Sektion arbeiten die Aus- und Weiterbildungen im Feld der Heilpädagogik und inklusiven sozialen Entwicklung zusammen. Zum ersten Mal seit 28 Jahren fand die Jahrestagung des Ausbildungskreises nicht in Deutschland, sondern vom 30. April bis 4. Mai 2024 in Buenos Aires statt. Neben dem Austausch zu methodisch-didaktischen Fragen

* Siehe <https://inclusivesocial.org/vortraege/><https://inclusivesocial.org/vortraege/>

** Steiner, R. (2025). Heilpädagogischer Kurs (10. Auflage). GA 317. Basel: Rudolf Steiner Verlag.

*** Göschel, J. & Grimm, R. (2024). «... ein fortwährender lebendiger Zusammenhang». Beiträge zu Rudolf Steiners Heilpädagogischem Kurs. Dornach: Verlag am Goetheanum.



ging es auch um Themen der inklusiven Bildung und der Mitwirkung von Selbstvertreter:innen als Lernende und Lehrende in fachlichen Aus-, Fort- und Weiterbildungen.*

Die 2023 initiierte inklusive Tagungsreihe «Gemeinschaft im Gespräch» fand 2024 in der Gemeinschaft Altenschlirf in Deutschland statt. Teilnehmende aus sieben Nationen tauschten sich über die «Jahreszeitenfeste und Rituale» ihrer anthroposophischen Lebensgemeinschaften aus.** Die nächste Tagung der Reihe wird im Mai 2025 in Järna in Schweden stattfinden. – Durch die positive Resonanz der internationalen Tagung und eine verstärkte Identifikation der Teilnehmenden mit der neu gegründeten Sektion sind Impulse für weitere thematische Arbeitsfelder entstanden.

Der «Internationale Ausbildungskreis», die «Sozialtherapeutische Arbeitsgruppe», die Gruppe der «Zukunftsgestalter:innen» (junge Mitarbeitende) und eine Arbeitsgruppe der «Vermittler:innen der Ersten Klasse der Freien Hochschule», die im Bereich der inklusiven sozialen Entwicklung tätig sind, arbeiten schon länger kontinuierlich zusammen. Die Arbeitsgruppe «Medizin in Heilpädagogik und Sozialtherapie», die eine Schnittstelle mit der Medizinischen Sektion bildet, entwickelt derzeit eine englischsprachige Weiterbildung für medizinisch Tätige im Arbeitsfeld der Sektion.

Die Arbeitsgruppe «Heilpädagogik und Inklusion in der Schule», die an der Schnittstelle zur Pädagogischen Sektion steht, baut digitalen Formate auf und bereitet einen ersten Fachtag für Herbst 2025 vor. Und auch die

Gruppe des Praxisfelds «Alterskultur und Pflege» wird in Kooperation mit der Medizinischen Sektion einen Fachtag sowie ein Weiterbildungsformat entwickeln.

Ein «Research Council» soll Forschungsprojekte in der Sektion und in ihrem Netzwerk wahrnehmen, begleiten und miteinander vernetzen und plant ebenfalls ein Symposium für Herbst 2025. Die Arbeitsgruppe «Berufsesoterik» befasst sich mit Fragen der inneren Aspekte von begleitender Professionalität und entwickelt Arbeitsformate, die in Tagungen einfließen können. Die Arbeitsgruppe «Religion und Spiritualität» befasst sich mit der Rolle und Gestaltung von Ritualen, Feiern und Spiritualität im Alltagsleben von Gemeinschaften. Auch für die Themen «Körpertherapien», bezogen auf das Feld der inklusiven sozialen Entwicklung und mit Schnittstelle zur Medizinischen Sektion – und «Soziale Landwirtschaft» – mit Schnittstelle zur Sektion für Landwirtschaft – gibt es Initiativen, die noch im Aufbau befindlich sind.

Jan Göschel

Sektionsleiter: Dr. phil. Jan Göschel

Leitungsteam der Sektion:

Jan Göschel, Bart Vanmechelen, Sonja Zausch

Mitarbeiterin (Leitung der Geschäftsstelle): Karin Gaiser

Aktuelle Informationen: inclusivesocial.org

* Siehe <https://inclusivesocial.org/28-jahrestagung-des-internationalen-ausbildungskreises-in-buenos-aires>

** Siehe <https://inclusivesocial.org/tagung-gemeinschaft-im-gespraech-vom-08-11-05-2024/>

Sozialwissenschaftliche Sektion

Jeder Bericht muss, will er nicht zu einer blossen Aufzählung verkommen, Schwerpunkte setzen. So will ich – angesichts einer Welt, in der Vergangenheitskräfte machtvoll die Zukunft ihrem Willen unterwerfen wollen – in diesem Jahresbericht besonders von unserer Arbeit mit jungen Menschen berichten. Denn sie bereitet Zukunft vor.

An Schulen: Verständnis der Weltlage und Einführung in die Dreigliederung

Ein sehr wichtiges Feld der Sektionsarbeit war auch 2024 die Begegnung und Zusammenarbeit mit jungen Menschen. Viele leiden am Zustand der Welt, fürchten Klimabruch und Kriege, Verarmung und Diktatur, haben Angst vor der Zukunft. Ohne realistische Bilder einer besseren Zukunft und Enthusiasmus, sich für diese einzusetzen, drohen ihnen Zynismus, Leere, Resignation. Junge Menschen sollten mit wachem Verständnis für die Entwicklung der Menschheit, gesellschaftliche Fragen und für die Dreigliederung des Sozialen Organismus aufwachsen können. Daher bin ich regelmässig in Schulen und arbeite (neben einem Vortrag für die Eltern, Lehrer und die Öffentlichkeit) intensiv mit der gesamten Oberstufe. Mut und Kraft zu eigener Erkenntnis wie zu eigenem Engagement sind für viele die Folgen.

Den Wert dieses Arbeitsfeldes unterstreicht, dass dabei vielfach dauerhafte Verbindungen mit jungen Menschen entstehen und manche heutige Initiative mit dadurch inspiriert wurde.

Offenheit und neue Initiativen für die Dreigliederung

Derzeit bilden sich erste Ansätze einer erneuten Dreigliederungsbewegung – getragen von einer neuen Generation. In Deutschland zum Beispiel führt der laufende Generationswechsel im «Netzwerk Dreigliederung» zu neuen Mitarbeitern und Formen der Zusammenarbeit. Auch «Dreigliederung Schweiz» entwickelt zunehmende Aktivitäten. In anderen Ländern konnte sich die Bewegung ebenso verjüngten, verbreiten und intensivieren. Es entstehen örtliche und thematische Gruppen, Online-Foren und -Communities, Events, Kongresse, Bücher, Filme, Retreats, Seminare, sogar Studiengänge. An all dem ist die Sozialwissenschaftliche Sektion indirekt beteiligt, regt an, hält Vorträge, gibt Kurse (off- und online), unterstützt und berät.

Auch in der Gesellschaft gibt es neues Interesse und Offenheit für die Dreigliederung des Sozialen Organismus

– vor allem in Kreisen, die, durch die Erfahrung der Coronazeit und andere Entwicklungen aufgeweckt, nach Ideen für eine grundlegende gesellschaftliche Transformation suchen.

Das Festival: Familie als Keimzelle des Sozialen und Quellort der Zukunft

Von den vielen Veranstaltungen des Jahres möchte ich das Familien-Festival besonders hervorheben: Der Sektion gelang es damit, ein vielschichtiges und wiederkehrendes neues Veranstaltungs-Format am Goetheanum zu etablieren, das dem Haus und der Umgebung langfristig zugutekommen wird. Das Festival erreicht eine hier fast nie anzutreffende, doch für die Zukunft entscheidende Zielgruppe: Kinder und junge Eltern. Junge Menschen, die sich frisch, kraft- und verantwortungsvoll ins Leben stellen.

Jedes Jahr laden wir grosse und kleine Menschen zum Festival in den Goetheanum Park zu vier inspirierenden Tagen mit Begegnungen, Vorträgen, Gesprächen und Workshops, Singen, Tanzen, Puppenspiel, Märchen, Seifenkisten, Schnitzeljagd, Theaterspiel, Piratenleben – und mit Werkstätten, in denen geschnitzt, gefeilt, gehämmert, geflochten, gefärbt, gekocht, gespielt, gemalt, und sehr viel erlebt, gestaunt und gelacht wird. Das Familien-Festival trifft auf ein grosses Bedürfnis: In Gemeinschaft feiern und die grossen Fragen von Geburt und Tod, Schicksal und Verantwortung, des eigenen und anderen Lebens anthroposophisch durchdringen zu wollen – offen, frei, undogmatisch, achtsam, freude- und liebevoll. Bei keiner anderen Veranstaltung erleben wir so viel Intensität, Begeisterung und Dankbarkeit.

Festival-Thema 2024 waren: Wie wollen wir leben? Wie uns in Beziehungen frei und gemeinsam entwickeln? Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und Einsatz für die Bedürfnisse der anderen? Individuelles Schicksal und Verantwortung? Nähe und Distanz? Entscheidende Sozialfähigkeiten werden innerhalb der Familie gebildet. Recht verstanden kann hier eine Art von Initiation im Umgang mit unseren Nächsten erlebt werden.

Anthroposophische Gesellschaft – unterwegs zur Neugestaltung

Im letzten Jahresbericht blickten wir vor allem auf den Beitrag der Sektion zur Aufarbeitung des Konstitutionsproblems und zur Neugestaltung der Anthroposophischen Gesellschaft. Dieses Arbeitsfeld entwickelte sich mit voller Kraft weiter. Die Konstitutionsfrage und



-aufgabe ist ein Jahrhundertprojekt! Bisher konnten wir alle geplanten Schritte erfolgreich absolvieren – von der Errichtung einer Facharbeitsgruppe über die Erstellung der Dokumentation zum Konstitutionsgeschehen bis zu den öffentlichen Tagungen: «Die Konstitution der (Allgemeinen) Anthroposophischen Gesellschaft: Was gewollt war» und «Was geworden ist». In 2024 führten wir zwei weitere Tagungen durch, auf denen auch das anschliessende Vorgehen sowie Grundgesten einer Statutenerneuerung besprochen werden konnten: «Was werden will» und «Unterwegs zur Neugestaltung». Dies mündete in dem der Generalversammlung von der Sektion und dem Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft vorgelegten Antrag 2025. Er beschreibt die von uns vorgeschlagenen und von den Tagungen und Mitgliederforen wie von der Goetheanum-Leitung übereinstimmend unterstützten nächsten Schritte auf diesem Weg.

Sektionsleitung: Übergabe eingeleitet

Verantwortung für die Entwicklung eines Sektionsfeldes kann immer nur auf Zeit bei einem bestimmten Menschen liegen. Zu den Aufgaben dieses Amtes gehört, die Verantwortung bewusst, gerne und rechtzeitig weiterzugeben. Für die Sektion ist das eine grosse Chance. Sie erlaubt, frei und neu auf das Sektionsfeld zu blicken – mit der Frage, welche Schwerpunkte, Arbeitsweisen, Themen und Impulse man in Zukunft setzen, welche neuen Personen man gewinnen möchte.

So kündige ich an, dass ich mich entschlossen habe, im Herbst 2026 die Leitung der Sektion abzugeben und sie in neue, jüngere Hände zu legen. Zur (künftig weltweiten) Suche nach einer neuen Sektionsleitung haben wir eine achtköpfige Findungskommission berufen. Sie

soll einen oder mehrere Vorschläge für die zukünftige Leitung der Sektion machen. Zu deren Tätigkeitsprofil gehören ja sowohl sämtliche Aufgaben im Sektionsfeld als auch die Mitleitung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft sowie Mitverantwortung innerhalb der Goetheanum-Leitung. Entsprechend wird die neue Sektionsleitung am Ende in Übereinstimmung mit dem Sektionsfeld von der Goetheanum-Leitung berufen.

Das aktuelle Sektionsteam besteht aus Gerald Häfner, Andrea Valdinoci, Silke Hohmuth und Lucia Szogs (Praktikantin). Ergänzt wird es um frei und unentgeltlich Mitarbeitende in verschiedenen Ländern und Arbeitsfeldern.

Auch 2024 gingen wieder wichtige frühere Impulsgeber im Sektionsfeld und bedeutende Persönlichkeiten über die Schwelle. Besonders erwähnen möchte ich hier Christoph Lindenau und Ingo Krampen. Ihnen und allen anderen auf beiden Seiten der Schwelle gebührt unser innigster Dank!

Gerald Häfner

Sektionsleitung: Gerald Häfner

Sektionsteam: Silke Hohmuth, Lucia Szogs, Andrea Valdinoci

Aktuelle Informationen: social.goetheanum.ch

Schatzmeisterbericht 2024

2024 war das Goetheanum mit den nunmehr zwölf Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, der Bühne und dem ganzen Betrieb intensiv mit Projekten und vielen Veranstaltungen tätig. Beginnend mit der Gedenktagung für die Weihnachtstagung 1923/24, der ausgebuchten Jahrestagung der Sektion für Landwirtschaft anlässlich 100 Jahre biologisch-dynamischer Impuls, den bereits viele Monate zuvor ausverkauften drei «Parsifal»-Aufführungen in der Karwoche folgten Ereignis auf Ereignis. Die Mitarbeitenden auf allen Ebenen leisteten Grossartiges, oft weit über das normale Mass hinaus. Dennoch können wir uns seitens der Finanzen nicht die eigentlich nötige Aufstockung der Mitarbeiterschaft oder die Anpassung an die Lebenserhaltungskosten leisten. Der Grössenordnung nach blieben die Aufwendungen für Mitarbeitende bei knapp über 10 Mio. (alle folgende Zahlenangaben immer in Schweizer Franken) und damit bei 56 % der gesamten Kosten.

Trotz eines 2024 am Ende glücklich ausgeglichenem Jahresergebnis, bleibt die Finanzierung einer solchen Hochschule und freien Kultureinrichtung wie das Goetheanum eine fortwährende Gratwanderung. Die Existenz des Goetheanum ist letztendlich und Jahr für Jahr nur möglich durch den sie tragenden menschlichen Umkreis von Mitgliedern und darüber hinaus der befreundeten Institutionen wie Stiftungen und Firmen. So entsteht ein Beitrags- und Spendenfluss aus der ganzen Welt – und das wiederum motiviert eine für die Sache einsatzwillige und idealistisch orientierte Mitarbeiterschaft vom Reinigungsdienst bis zum Sektionsleitenden.

Auf den letzten Metern ein ausgeglichener Haushalt

Am Ende der Revision und nach vielen Millionen Franken Ausgaben und Einnahmen ergab sich für das Jahresergebnis 2024 überraschend ein Plus von 45'027 – sozusagen eine «schwarze Null». Grund dafür waren eine in den letzten Tagen des Jahres eintreffende Grossspende und die Tatsache, dass das Goetheanum eine Anfang 2024 geerbte Liegenschaft in Dornach mit ihrem steuerlich festgesetztem Wert als Zugang noch berechtigt in die Buchhaltung aufgenommen hat. Ohne diese beiden Ereignisse auf den letzten Metern bzw. in den Jahresabschlussarbeiten wäre ein ähnlich grosser Verlust wie im Vorjahr entstanden und hätten wahrscheinlich wiederum stille Reserven aus dem Liegenschaftsbesitz aktiviert werden müssen.

Erfreulich war im vergangenen Geschäftsjahr die möglich gewordene Steigerung der gesamten Einnahmen

um 13,5 % auf 17,8 Mio. Allerdings war dies nur zum kleineren Teil unmittelbarer Ertrag der eigenen Leistung, sondern einigen verstorbenen Mitgliedern in der Schweiz, Deutschland, Grossbritannien und den Niederlanden zu verdanken, wodurch das Goetheanum 4,4 Mio. (gegenüber 2,7 Mio. im Vorjahr) erhielt. Ich habe den Eindruck eines Mitschwingen der Schicksale auch über die Todesschwelle hinaus zur rechten Zeit.

Auch wenn gegenüber den gewachsenen Einnahmen aus der betrieblichen Tätigkeit des Goetheanum die Aufwendungen erfreulicherweise nur um 2,3 % auf 18,3 Mio. gewachsen sind, verbleibt rein betriebliche noch eine Lücke von fehlenden Einnahmen in Höhe von 478'219 (2,2 Mio. im Vorjahr). Der Ausgleich dieser Lücke erfolgte durch die nichtbetrieblichen Einnahmen, d. h. vor allem durch die Mietzinserträge aus den rund 40 Liegenschaften, die überwiegend von Mitarbeitenden und Pensionären des Goetheanum bewohnt werden. In den Liegenschaften mussten 2024 erhebliche Instandhaltungskosten aufgewendet werden, die zum grossen Teil aus den laufenden Einnahmen der Mieten finanziert wurden und somit weniger Ertrag als in den Vorjahren beitragen konnte.

Internationale Zusammenarbeit der Schatzmeister/innen

Die Mitgliedsbeiträge haben sich mit 3,1 Mio. (3,2 Mio. Vorjahr) in etwa gehalten, sind aber wie im letzten Jahr hinter den Budget-Erwartungen um rund 0,6 Mio. zurückgeblieben. Hier arbeiten nun seit einigen Jahren die Finanzverantwortlichen von etwa 20 der 37 Landesgesellschaften regelmässig zwei Mal im Jahr in Konferenzen und dazwischen in Video-Runden zusammen, um allmählich ein geändertes Bewusstsein gegenüber den Finanzen und den notwendigen Beitragsmitteln für das Goetheanum zu erzeugen. Anthroposophie und Anthroposophische Gesellschaft sind auch eine willentliche Angelegenheit!

Vor 35 Jahren beschloss eine Generalversammlung die Empfehlung, dass die Zweige, Gruppen und Landesgesellschaften ein Beitrag für das Goetheanum in Höhe von 125 Franken pro Mitglied und Jahr entrichten. Die Mitglieder in der Schweiz, Deutschland und Italien erreichen in der Regel diese Summe, wobei nach den Statuten der Weihnachtstagung 1923/24 die Gruppen für die Aufbringung der Beiträge verantwortlich sind und das einzelne Mitglied je nach seinen Möglichkeiten zum Erreichen dieser Summe beiträgt. Die internationale Schatzmeisterkonferenz hat nun bereits vor einigen

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
In 1.000 CHF

Betriebskostenrechnung 2024
mit Vergleich 2023 & Budget 2024 und 2025

Ergebnis 2023			Ergebnis 2024			Budget 2024		Budget 2025	
Ertrag	Aufwand	Netto	Ertrag	Aufwand	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
3.176	-1	3.175					3.700		3.700
523	-476	47		73	-75	3.167	-2		50
0	-109	-109		0	-68		-100		-100
80	-404	-325		58	-396		-338		-300
1.315	-480	835		935	-102		833		850
2.645	0	2.645		4.244	0		4.244		1.500
7.740	-1.471	6.269		8.477	-641		7.835		5.700
		6.269					7.835		5.700

Förderbeitrag für die Freie Hochschule

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Ergebnis 2023			Ergebnis 2024			Budget 2024		Budget 2025	
Ertrag	Aufwand	Netto	Ertrag	Aufwand	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
6.269	0	6.269					5.850		5.700
1.193	0	1.193					1.000		1.000
360	0	360					850		750
314	-370	-56							-100
11	-30	-19							0
10	-16	-7							0
236	-236	0							0
40	-42	-1							0
17	-46	-28							0
61	-204	-143							-85
233	-302	-69							-90
249	-309	-60							-60
1.174	-1.350	-176							-100
439	-559	-120							-120
811	-899	-89							-100
72	-166	-94							-75
846	-937	-92							-100
237	-337	-100							-100
113	-229	-116							-100
380	-518	-138							-100
0	0	0							-50
4.614	-5.811	-1.197					-1.090		-1.080

Zwischensumme Sektionen

80	-404	-325					-300		-300
1.099	-2.271	-1.172					-875		-875
0	-4	-4					0		0
9	-315	-306					-300		-300
867	-1.066	-198					0		0
2	-121	-119					-100		-100
16	-100	-84					-85		-85
204	-324	-120					-90		-90
2	-342	-340					-300		-300
1.008	-3.297	-2.289					-1.800		-1.800
0	-31	-31					0		0
89	-48	41					0		0
1.713	-4.221	-2.508					-2.670		-2.670
243	-792	-549					-480		-480
14	-224	-211					-210		-210
59	-455	-396					-350		-350
143	-249	-106					800		800
0	0	0					0		0
9	-403	-395					-430		-430
0	-174	-174					-155		-155
323	-321	2					200		200
1	0	1					0		0
700	-433	267					185		185
18.229	-19.504	-1.275					0		0

Stand: 28.02.2025

Jahren Leitlinien verfasst und die Versammlung der Landesrepräsentanten und -vorstände haben diesen zugestimmt: Es solle gemeinsam – so die Leitlinien – versucht werden, dass in den gegenwärtigen wirtschaftlichen Weltverhältnissen mindestens 90 Schweizer Franken pro Mitglied und Jahr an das Goetheanum gehen – oder aber bei Nichterreichen dieser Summe – hilfsweise die Hälfte der Einnahmen einer Landesgruppe. Immerhin repräsentieren die an den Leitlinie beteiligten Landesvorstände und Finanzverantwortliche rund 80 % der weltweiten Mitgliedschaft. Die Realität ist allerdings, dass seit einer Reihe von Jahren die Mitgliedschaft insgesamt immer leicht zwischen ein und zwei Prozent gesunken ist und letztlich im Durchschnitt aller Mitglieder auch 2024 nur etwas weniger als 80 Franken im Durchschnitt pro Mitglied das Goetheanum erreichte. Würde es dagegen den 37 Landesgesellschaften und in den übrigen Ländern den Zweigen und Gruppen gelingen, in willentlich-gemeinsamer Anstrengung die Leitlinien umzusetzen, so würden rund 4,8 Mio. dem Goetheanum zufließen und würde die gegenwärtige Lücke im strukturellen Defizit gedeckt sein. Hinzu kommt, dass am 1. Januar 2025 erstmals seit Längerem keine rückläufige Mitgliederzahl gezählt wurde und sich wieder deutlich mehr Menschen zu einer Mitgliedschaft entschlossen. Vielleicht ist auch hier eine Wende erreicht und die Anthroposophische Gesellschaft kann weltweit wieder wachsen.

Hervorheben muss ich noch, dass mehrere tausende Mitglieder jedes Jahr zusätzlich zu ihrem Beitrag mit einer oder sogar mehreren Extraspenden oder der jährlichen Weihnachtsspende zusammen 2024 gut 1,1 Mio. eingebracht haben und noch – zusammen mit Stiftungen und Institutionen – zweckgebundene Spenden oder Drittmittel für die Arbeit der zwölf Sektionen und der Bühne in Höhe von 3,1 Mio. (gegenüber 3,4 Mio.) eingingen.

Die Zahl der Besucher ist gestiegen – aber auch die Gebäudekosten

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und bewegt sich höher als auf dem Vor-Corona-Niveau, was sich an den um 38 % gesteigerten Einnahmen aus Veranstaltungen und Studium in Höhe von 2,8 Mio. (gegenüber 2,2 Mio.) zeigt. Allerdings stiegen auch die Aufwendungen für diesen Bereich um 9 %. Eine noch grössere Steigerung in der Zahl der Veranstaltungen – so das Gefühl der Mitarbeitenden – ist kaum zu erreichen.

Unerwartet hoch waren die für Reparaturen am Gebäude und für technische Einrichtungen aufzuwendenden Beträge in Höhe von bald 1,1 Mio. Sie waren so nicht budgetiert und übertrafen die sonst angesetzten jährlichen Kosten um das Zehnfache. Dabei war die im Westen notwendige Terrassenreparatur mit etwa 350'000 am aufwendigsten. Eindringendes Wasser gefährdete die Eisenarmierungen der Betondecke – es musste gehandelt werden! Auch musste eine neue Brandmeldeanlage auf behördliche Aufforderung für über 120'000 eingebaut werden.

Das Goetheanum sucht weiterhin Mitglieder-Darlehen für die Liquidität

Problematisch war im Jahresverlauf 2024 der Liquiditätsverlauf: die Ausgaben fallen in der Regel regelmässig monatlich an, diesmal zusätzlich die hohen Reparaturkosten im Sommer, während die Haupteinnahme-Monate aber November und Dezember sind. So mussten bis zu 3 Mio. zeitweise zwischenfinanziert werden. Diese Schwierigkeit wird uns auch in 2025 begleiten, zumal wir ein interessantes und volles Veranstaltungsprogramm haben. Eine Verbesserung wird sich erst in einiger Zeit geben, wenn eine grössere Erbschaft aus Liegenschaften in Deutschland allmählich in Mittel für das Goetheanum umgewandelt werden können. Bis dahin sind auch Darlehen von Mitgliedern sehr hilfreich.

Grössere anstehende Finanzierungsprojekte

Als nächste Herausforderung steht die komplette Erneuerung unserer Heizungsanlage an. Dass vor 25 Jahren moderne Blockheizkraftwerk muss bis spätestens zur übernächsten Heizperiode 2026/27 ersetzt werden. Noch in diesem Sommer werden wir uns deshalb an Sie wenden, weil wir versuchen werden, diese Projekt in der Grössenordnung von 4,5 Mio. mit verzinsten Kassen-Obigationen und Ihrer Hilfe zu finanzieren.

Nun aber möchte ich von Herzen allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Mithilfe danken! Das ist wie ein Wärmestrom, der das Goetheanum innerlich erreicht! Und gleichzeitig gilt mein Dank auch der Finanzabteilung unter Oliver Conradt mit dem Team Ileana Toma, Nanna Osmer, David Strahl und Sami Vaisanen.

Justus Wittich, Schatzmeister

Bericht des neuen <Weleda-Beirat der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft>

Auf der Generalversammlung wurde Ende April 2024 beschlossen, einen Beirat für die AAG Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und insbesondere für ihren Vertreter, den Schatzmeister, zu installieren, der diesen in Sachen Weleda beraten soll. Eine für die Sache engagierte Pioniergruppe hatte sich zuvor um eine geeignete personelle Zusammensetzung bemüht. Diese – bestehend aus Roland Appel, Reinhild Engelen, Stephan Eisenhut, Jonathan Neisecke, Christian Schikarski, Sören Schmidt, Frieder Sprich und Christina van Tellingen – wurde von der Generalversammlung bestätigt und Anfang Juni konnte das erste Treffen stattfinden. Kurz nach dem ersten Treffen fand eine Verwaltungsratswahl für die Weleda statt, sodass ein Votum an den Schatzmeister seitens des Beirates zur Wahl der Kandidaten zwar mündlich formuliert werden konnte, jedoch für den laufenden Prozess nicht mehr rechtzeitig zustande kommen konnte.

Unsere Treffen haben inzwischen viermal stattgefunden. Wir versuchen, etwa fünf- bis sechsmal pro Jahr ein Treffen zustande zu bringen. Die Arbeit gliedert sich in drei Tätigkeitsgebiete:

- die Beschäftigung und inhaltliche Vertiefung, die zum Verständnis und Hintergrund anthroposophischer Heilmittel, Kosmetika und Geschäftsführung gehört,
- das Kennenlernen der betrieblichen Wege, Märkte und Herausforderungen sowie der Verantwortlichkeiten in der Firma,
- der Austausch mit Verantwortlichen und Beteiligten, um eine möglichst breite Palette von Perspektiven zu gewinnen.

Die Arbeit steht noch am Anfang, hat aber jetzt einen Stil gefunden und es ist Vertrauen und sehr guter Austausch entstanden. Die Herausforderung, ein so grosses Unternehmen auf anthroposophische Weise in der Gegenwart zu verankern, erfordert es, die Anthroposophie so zu vertreten, dass die Freiheit der Mitarbeitenden gewahrt und die Verständlichkeit der Aussagen den Gegebenheiten anverwandelt werden. So zum Beispiel hat die Weleda ihr Signet nach einem intensiven inhaltlichen Prozess erneuert und dadurch ihren öffentlichen Auftritt für unsere Gegenwart verändert. Der Beirat hat sich bis anhin davon überzeugen können, dass diese Prozesse mit Bewusstsein für deren Bedeutung und mit Intensität geführt wurden.

Eine geistgemässe Herstellung in einem zunehmend industrialisierten Prozess bleibt eine Herausforderung, die sich konkret stellt, und das macht es notwendig, dass ein spirituell gesinntes «Ökosystem» im und um den Betrieb das auch ermöglichen kann. Wie immer, spielen Gratwanderungen zwischen Veräusserlichung und Verinnerlichung eine Rolle. Wir werden als Beirat versuchen, die notwendigen Aufmerksamkeitspunkte zu vergegenwärtigen, und wollen auch in der Mitgliedschaft dafür werben, dass mit der Unterstützung durch ein spirituelles Umfeld und damit verbundene Gedanken sich viel erreichen lässt. Was wir tun, soll das Interesse der geistigen Welt, der Mitgliedschaft und entsprechender Kreise wecken. Die heutzutage laufende Veräusserlichung braucht ein Gegengewicht, dann können gute Ideen kommen. Dafür will sich der Beirat auch in Zukunft einsetzen.

Christian Schikarski

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der

**Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft
4143 Dornach**

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (der Verein) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Vorstandes für die Jahresrechnung

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vorstand beabsichtigt, entweder den Verein zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSUISSE: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisi-onsericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

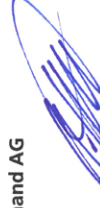
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Santschi & Partner Treuhand AG



Stephan Wenk
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Adrian Schmitt
Revisionsexperte

Reinach, 28. Februar 2025

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

Santschi & Partner Treuhand AG

Pflegingerstrasse 19 • CH-4153 Reinach • Telefon +41 61 717 84 50
info@santschipartner.ch • www.santschipartner.ch



Santschi & Partner Treuhand AG

Pflegingerstrasse 19 • CH-4153 Reinach • Telefon +41 61 717 84 50
info@santschipartner.ch • www.santschipartner.ch



Bilanz per 31. Dezember 2024 mit Vergleich 2023

(alle Beträge in CHF)	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'081'443	1'155'643
Forderungen aus Leistungen		
- Dritte	264'531	459'958
- Nahestehende	195'148	57'933
Übrige kurzfristige Forderungen		
-Dritte	185'465	61'131
Aktive Rechnungsabgrenzungen	456'089	433'365
Total Umlaufvermögen	2'182'676	2'168'030
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Darlehen und langfristige Forderungen		
- Dritte	80'071	354'440
- Nahestehende	550'000	550'000
Beteiligungen	4'168'367	4'168'367
Immobilien Sachanlagen		
Goetheanumbauten, Gelände, Mobiliar	1	1
Grosser Saal	564'039	566'520
Goetheanum-Sanierung (fremdfinanziert)	3'015'112	3'016'062
Goetheanum-Sanierung (eigenfinanziert)	453'492	453'492
Mitarbeiterwohnungen	12'670'788	12'090'941
Total Anlagevermögen	21'501'869	21'199'822
TOTAL AKTIVEN	23'684'545	23'367'852
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- Dritte	846'563	687'980
- Nahestehende	51'384	40'192
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'200'859	990'819
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
- Dritte	59'464	88'024
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'037'301	941'923
Total kurzfr. Verbindlichkeiten	4'195'571	2'748'939
Langfristiges Fremdkapital (Dritte)		
Schenkungen mit Rückfallrecht	2'654'924	2'803'447
Darlehen Goetheanum	2'470'032	3'474'676
Baubriefe und Darlehen Grosser Saal	564'039	566'520
Baubriefe und Darlehen Erneuerung Goetheanum	2'871'072	2'836'795
Darlehen Mitarbeiterwohnungen	9'598'000	9'466'000
Covid-19-Kredit	250'000	333'333
Total langfr. Verbindlichkeiten	18'408'066	19'480'771
Eigenkapital		
Diverse Rücklagen	1'613'017	1'379'149
Freies Eigenkapital		
Aufwertungsreserven	1'921'410	2'257'540
Ergebnisvortrag	-2'498'547	-1'223'698
Jahresergebnis	45'027	-1'274'849
Total Freies Eigenkapital	-532'110	-241'007
Total Eigenkapital	1'080'908	1'138'143
Total PASSIVEN	23'684'545	23'367'852

Erfolgsrechnung 2024 mit Vergleich 2023

(alle Beträge in CHF)	2024	2023
BETRIEBSERTRAG		
Mitgliederbeiträge	3'118'768	3'175'401
Beiträge von Institutionen, nicht zweckgebunden	337'710	364'002
Freie Spenden	1'125'321	1'189'535
Legate	4'433'425	2'645'112
Spenden Erneuerung Goetheanum	0	160
Zweckgebundene Spenden	3'093'524	3'441'175
Beiträge und Spenden	12'108'749	10'815'384
Veranstaltungen, Studium und Weiterbildung	2'831'321	2'049'113
Wochenschrift, Publikationen	1'032'721	953'066
Dienstleistungen	1'282'350	1'496'253
Finanzertrag	543'249	362'312
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	5'689'641	4'860'744
TOTAL BETRIEBSERTRAG	17'798'390	15'676'128
Aufwand Veranstaltungen und Studium	-3'142'773	-2'882'391
Dienstleistungsaufwand	-2'218'236	-2'318'424
Unterhalt Gebäude, Gelände, Mobiliar	-2'381'645	-2'295'861
Finanzaufwand	-339'063	-357'072
Aufwand aus Dienstleistungen	-8'081'717	-7'853'747
BRUTTOERGEBNIS	9'716'672	7'822'381
Mitarbeitendeneinkommen inkl. Sozialleistungen	-10'194'891	-10'006'037
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	-478'219	-2'183'655
Mitarbeitendenwohnungen		
Ertrag	1'345'566	1'337'070
Aufwand	-799'521	-452'231
	546'046	884'839
Leistungen für pensionierte Mitarbeitende	-154'849	-173'594
Ausserordentliche und periodenfremde Vorgänge		
Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	20'305	122'590
Erträge aus Liegenschaftsverkäufen	361'130	0
Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	-15'517	-23'026
	365'918	99'564
NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS	757'114	810'809
Betriebliches Ergebnis	-478'219	-2'183'655
Nichtbetriebliches Ergebnis	757'114	810'809
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG RÜCKLAGEN	278'895	-1'372'847
Entnahmen aus Rücklagen	206'437	277'148
Einlagen in Rücklagen	-440'305	-179'150
JAHRESERGEBNIS NACH VERÄNDERUNG RÜCKLAGEN	45'027	-1'274'849

Geldflussrechnung 2024 mit Vergleich 2023

(alle Beträge in CHF)	2024	2023
GELDFLUSS AUS VEREINSTÄTIGKEIT		
Jahresergebnis	45'027	-1'274'849
Abschreibungen	3'431	873'690
Auflösung stiller Reserven auf Immobilien	0	-2'257'540
Auflösung (-) / Bildung (+) gesetzliche Aufwertungsreserve	-336'130	2'257'540
Veränderung Rücklagen	233'868	-97'718
Cashflow	-53'805	-498'877
Veränderung kurzfristige Forderungen	-66'122	89'780
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-22'724	-137'862
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	141'216	-90'445
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	95'378	-89'452
Total Geldfluss aus Vereinstätigkeit	93'944	-726'855
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investition Finanzanlagen und Beteiligungen	-115	-33'550
Devestition Finanzanlagen und Beteiligungen	274'484	33'939
Investition Sachanlagen	-929'846	-591'935
Devestition Sachanlagen	350'000	0
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-305'477	-591'546
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Geldzuflüsse aus kurzfristigem Fremdkapital	1'210'039	990'819
Geldzuflüsse aus langfristigem Fremdkapital	629'600	392'000
Geldabflüsse aus langfristigem Fremdkapital	-1'702'305	-1'448'288
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	137'335	-65'469
TOTAL GELDFLUSS	-74'199	-1'383'870
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	1'155'643	2'539'513
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1'081'443	1'155'643
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-74'199	-1'383'870

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Anhang zur Jahresrechnung

1. Allgemeine Angaben

<u>Name:</u>	Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft (bekannt unter dem Kurznamen Anthroposophische Gesellschaft)
<u>Rechtsform:</u>	Im Handelsregister eingetragener Verein
<u>Sitz des Vereins:</u>	Rütiweg 45, 4143 Dornach, Schweiz
<u>Zweck:</u>	Die Gesellschaft verfolgt ihre Aufgaben und Ziele nach dem ihr von Dr. Rudolf Steiner vorgeschlagenen und an der Gründungsversammlung am 28. Dezember 1923 von den Mitgliedern einstimmig angenommenen Gründungsstatut. Diesem Gründungsstatut entsprechend obliegt ihr die Aufgabe der Pflege künstlerischer, wissenschaftlicher und erzieherischer Bestrebungen im Sinne des Goetheanum als Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.
<u>Mitglieder des Vorstandes:</u>	Stefan Hasler, Ueli Hurter, Dr. Constanza Kaliks, Justus Wittich
<u>Revisionsstelle:</u>	Santschi & Partner Treuhand AG, Reinach

2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem schweizerischen Gesetz, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) sowie nach den statutarischen Bestimmungen.

<u>Erfassung und Bilanzierung</u>	Sämtliche Geschäftsvorfälle sind in den Büchern der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft erfasst und am Abschlussstag gemäss den einschlägigen Richtlinien bewertet.
<u>Umrechnung von Fremdwährungen</u>	Bei Spendeneingängen in Fremdwährung wird der Betrag mit dem Monatsdevisenkurs der eidgenössischen Steuerverwaltung umgerechnet und in CHF in der Buchhaltung abgebildet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum vorgegebenen Kurs der eidgenössischen Steuerverwaltung bewertet. Wechselkursdifferenzen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.
<u>Wertschriften</u>	Wertschriften werden nach ihrem Verkehrswert bewertet.
<u>Beteiligungen</u>	Beteiligungen werden nach dem Nominalwert (Weleda) bzw. nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die 3'299 (Vorjahr 3'299) Weleda Partizipations-scheine mit Nennwert CHF 500.00 wurden im Berichtsjahr 2024 (wie im Vorjahr) mit CHF 800.00 bewertet. Der Steuerwert der Weleda Partizipations-scheine per 31.12.2021 betrug CHF 1'740.00 (31.12.2020 CHF 1'575.00).
<u>Nahestehende Betriebe</u>	Weleda AG, Hestia Genossenschaft, Vital Speisehaus AG, Buchhandlung am Goetheanum, Verlag am Goetheanum.
<u>Sachanlagen</u>	Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Eine Ausnahme ist unter Punkt 12 umschrieben.
<u>Wertberichtigungen und Rückstellungen</u>	Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.
<u>Steuern</u>	Das Goetheanum resp. die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach, ist von den Steuerbehörden des Kantons Solothurn als gemeinnützige Institution anerkannt und ist damit von der direkten Bundes-, Staats- und Gemeindesteuer befreit, wie auch von der Handänderungs-, Erbschafts- und Schenkungssteuer.

3. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

In den Forderungen aus Leistungen Dritte ist eine pauschale Wertberichtigung von CHF 50'000 (Vorjahr CHF 50'000) berücksichtigt.

Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag

Rückerstattung von Vorsteuern aus Vorjahren	CHF	0	CHF	52'134
Beitrag Denkmalpflege an Gebäudesanierung	CHF	0	CHF	43'689
Rückerstattung CO2-Abgabe 2022	CHF	18'815	CHF	19'235
Diverses	CHF	1'490	CHF	7'532
	CHF	20'305	CHF	122'590

Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand

Teilrückzahlung Härtefallgelder	CHF	0	CHF	-21'102
Bereinigung Forderungen und Verbindlichkeiten	CHF	-15'517	CHF	0
Diverses	CHF	0	CHF	-1'924
	CHF	-15'517	CHF	-23'026

4. Mitarbeitende

Am Goetheanum arbeiteten am 31.12.2024 193 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren 94 Frauen und 99 Männer. Von den Frauen waren 33 in einem Vollzeitarbeitsverhältnis und 61 arbeiteten als Teilzeitangestellte. Bei den Männern arbeiteten 65 in einem Vollzeitarbeitsverhältnis, 34 arbeiteten in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.

5. Wesentliche Beteiligungen

Weleda AG, Arlesheim	Herstellung und Vertrieb von Anthroposophischen Arzneimitteln und von Naturkosmetika	Aktienkapital CHF 4'750'000.-- PS-Kapital CHF 9'500'000.--	Anteil Aktienkapital 32.19% Anteil Stimmen 41.31% Anteil PS-Kapital 17.36% Anteil Kapital total 22.31%
Hestia Genossenschaft, Dornach	Betrieb von Verpflegungs- und Unterkunftsstätten am Goetheanum	Genossenschaftskapital CHF 400'000.--	Anteil Kapital 100.00%
Vital Speisehaus AG, Dornach	Betrieb von Verpflegungsstätten, insbesondere Betrieb des Speisehauses.	Aktienkapital CHF 600'000.-- PS-Kapital CHF 150'000.--	Anteil Aktienkapital 41.67% Hestia Aktienkapital 50.00% Anteil PS-Kapital 100.00%

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Alle Mitarbeitende sind bei der Stiftung Abendrot, Basel, nach den gesetzlichen Bestimmungen versichert. Der Deckungsgrad bei der Stiftung Abendrot per 30.11.2023 war zum Publikationszeitpunkt bekannt. Er belief sich auf 115.6 % (Vorjahr per 31.12.2023: 112.6 %). Bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven werden nicht aktiviert, für wirtschaftliche Risiken würden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet. Per 31.12.2024 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Stiftung Abendrot in der Höhe von CHF 89'799.85 (Vorjahr CHF 88'894.25).

Die Stiftung Abendrot hat 5 Liegenschaften der Gesellschaft gegen Grundpfandsicherung im Umfang von CHF 1'445'000.00 (Vorjahr CHF 1'445'000.00) finanziert.

7. Verpfändete Aktiven

Der Versicherungswert derjenigen Liegenschaften, welche unter der Bilanzposition 'Mitarbeitendenwohnungen' zusammengefasst sind, liegt deutlich über dem Bilanzwert von CHF 12'670'788 (Vorjahr CHF 12'090'941).

Auf den Gebäuden mit Mitarbeiterwohnungen bestehen per 31.12.2024 Hypothekarkredite über insgesamt CHF 9'598'000.00 (Vorjahr CHF 9'466'000.00). Insgesamt sind 23 Liegenschaften (Vorjahr 21) mit einem Buchwert von CHF 7'785'823.49 (Vorjahr CHF 7'033'323.08) belastet. Von diesen Hypotheken sind CHF 9'478'000.00 (Vorjahr CHF 9'346'000.00) Bankdarlehen oder Darlehen von Stiftungen, von Privaten kommen CHF 120'000.00 (Vorjahr CHF 120'000.00).

Das Goetheanumgebäude ist frei von Bankschulden. Es bestehen lediglich gegenüber Mitgliedern Verbindlichkeiten in Form von Darlehen und Baubriefen entweder aus dem Saal-Neubau oder aus Bauspendenaufrufen zur Erneuerung des Goetheanum.

Als Sicherheit für ein Darlehen über CHF 350'000.00 (Vorjahr CHF 430'000.00) von einer Stiftung wurden 1'452 Namenspartizipationsscheine der Weleda AG verpfändet.

8. Eventualverbindlichkeiten

Es gibt ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Goetheanum, die bei der zweiten Säule nicht lange genug versichert waren und jetzt nicht von der Rente leben können. Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft richtet zum Teil in solchen Fällen eine freiwillige Zusatzleistung aus. Im Jahr 2024 wurden auf diese Weise CHF 154'849.20 (Vorjahr CHF 173'594.20) exkl. Arbeitgeberbeiträgen ausgegeben und damit 10 Personen (Vorjahr 13 Personen) unterstützt. Bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung in der Schweiz von 85.3 Jahren bei Männern und von 87.8 Jahren bei Frauen ergeben sich für die kommenden Jahre Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von ungefähr CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.).

9. Honorar der Revisionsstelle

Dienstleistungen	2024	2023
Revisionsdienstleistungen inkl. MWST	28'513.25	28'540.50

10. Gliederung Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung wird in einen betrieblichen und einen nicht betrieblichen Bereich aufgeteilt. Der betriebliche Bereich umfasst alle laufenden Einnahmen aus Beiträgen, Spenden sowie Lieferungen und Leistungen abzüglich der Aufwendungen für die Leistungserbringung und die Mitarbeitereinkommen. Der nichtbetriebliche Bereich umfasst Aufwendungen und Erträge, die nicht direkt mit dem aktuellen Betrieb der Gesellschaft in Verbindung stehen, wie den Erfolg aus Mitarbeiterwohnungen, die Leistungen für pensionierte Mitarbeiter sowie ausserordentliche und periodenfremde Vorgänge. Die beiden Bereiche zusammen führen zum Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen. Da die Rücklagen ein Teil des Eigenkapitals darstellen, sind erfolgswirksam verbuchte Veränderungen der Rücklagen separat ausgewiesen.

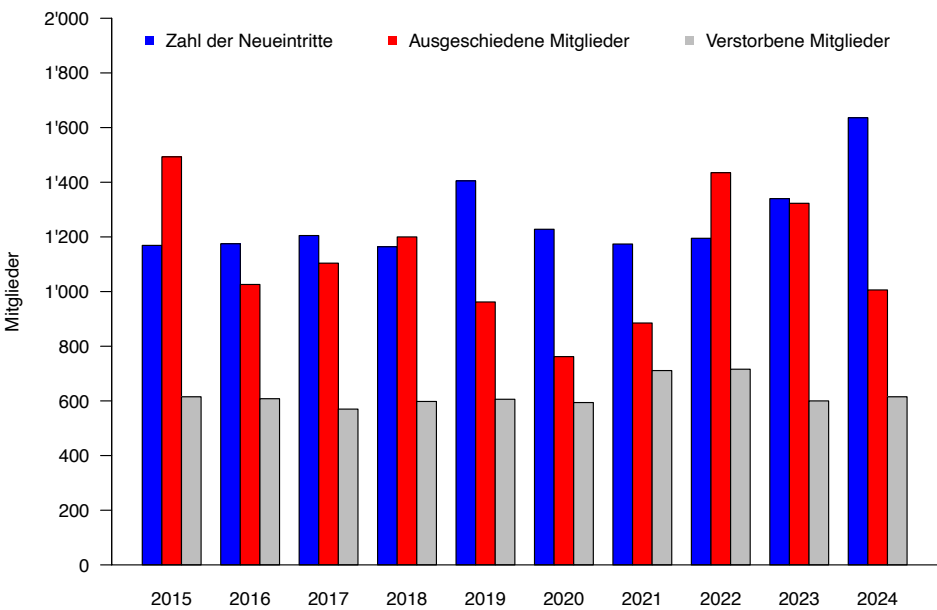
11. Covid-19-Kredit

Die Anthroposophische Gesellschaft hat 2020 einen verbürgten COVID-19-Kredit von total CHF 500'000 in Anspruch genommen. 2024 wurden CHF 83'333.40 amortisiert, so dass der COVID-19-Kredit per 31.12.2024 noch CHF 249'999.80 betrug. Für die Dauer der Inanspruchnahme des COVID-19-Kredits gelten verschiedene Einschränkungen, die z.B. die Gewährung und Ablösung von Darlehen gegenüber Nahestehenden betreffen.

12. Aufwertung nach Art. 725c OR

Zur Behebung der bilanziellen Überschuldung wurde im Vorjahr auf drei Liegenschaften der Bilanzposition 'Mitarbeiterwohnungen' eine Aufwertung gemäss Art. 725c OR um insgesamt CHF 2'257'540 vorgenommen. Der Aufwertungsbetrag wurde erfolgsneutral direkt im Eigenkapital als Aufwertungsreserve verbucht und ausgewiesen. Die Revisionsstelle hat in Ihrem Prüfungsbericht nach Art. 725c Abs. 2 OR vom 11. März 2024 bestätigt, dass gemäss Ihrer Beurteilung die Aufwertung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen wurde. Im Berichtsjahr wurde eine der Liegenschaften verkauft und die Aufwertungsreserve erfolgsneutral entsprechend reduziert.

Mitgliederentwicklung



Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ermittelte das Mitgliedersekretariat die Zahl von 40'730 (40'734 im Vorjahr) Mitgliedern der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft mit Gruppen in 55 (53) Ländern. Es gibt dabei 37 verfasste Landesgesellschaften (hinzugekommen ist 2024 Südkorea). Insgesamt 1'636 (1'340) Menschen sind

2024 neu in die Anthroposophische Gesellschaft eingetreten (blaue Säule). Dagegen sind 1'006 (1'223) nicht mehr Mitglied, entweder weil sie ausgetreten sind oder es keinen Kontakt mehr zu ihnen gibt (rote Säule). Im letzten Jahr sind 615 (600) Mitglieder über die Schwelle des Todes gegangen.

Kennzahlen der dem Goetheanum unmittelbar verbundenen Unternehmungen

Aus der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft ausgegliedert sind aus steuerlichen Gründen wirtschaftliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Goetheanum. Deren Jahresergebnisse 2024 sind zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Jahresberichts noch nicht formal festgestellt. Deshalb werden hier die Ergebnisse 2023 (2022) in jeweils TCHF

aufgeführt. Bis auf die Vital AG (wegen Speisehaus Goetheanum) haben die Unternehmungen 2023 ohne einen Zuschuss des Goetheanum gearbeitet. Die Unternehmungen in unterschiedlichen Rechtsformen werden jeweils rechtlich und wirtschaftlich eigenständig geführt, sind aber dem Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft gegenüber rechenschaftspflichtig.

Unternehmen	Rechtsform	Präsident	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
Buchhandlung a. Goetheanum	Verein	Christof Hatebur	1'090 (972)	1'073 (751)	17 (7)
Verlag am Goetheanum	Verein	Thomas Spalinger	543 (351)	538 (351)	5 (0)
Hestia	Genossenschaft	Christof Hatebur	473 (400)	483 (507)	-10 (-107)
Vital Speisehaus	AG	Thomas Didden	6'279 (5'032)	6'279 (5'097)	0 (-65)

Aus der Zeit, bevor das Goetheanum gemeinnützig anerkannt wurde, existieren noch zwei gemeinnützige Dotationsvereine (Basel-Land und Solothurn). Sie sollten aufgrund möglicher Testamente und Legate bzw. Grundbesitz in Südamerika noch eine zeitlang erhalten bleiben. Der Dotationsverein Basel-Land dient zusätzlich als Spendensammelverein für diverse anthroposophische Zwecke ausserhalb des Goetheanum. Bei beiden Vereinen sind Justus Wittich und Karl Buschor Präsident bzw. Vizepräsident. Der Dotationsverein Baselland hatte 2024 zweckgebundene Spendeneingänge in Höhe von 65'614 CHF (Vorjahr 97'402)

und hat 59'960 CHF (93'164) zugewendet. – Der Dotationsverein Solothurn hatte 2023 und 2024 keine Einnahmen. Er ist deshalb zum Jahresende 2024 hin aufgelöst worden und befindet sich in Liquidation. Rechtsnachfolge – auch für Aktien der Vital AG – tritt die Fondation Goetheanum an, eine gemeinnützige Stiftung, die länger unter dem Namen Stiftung Alterra von dem früheren Schatzmeister Cornelius Pietzner privat geführt wurde und nun wieder mit geändertem Namen zum Goetheanum zurückgekehrt ist. Präsident ist hier Oliver Conradt.

Justus Wittich

Spenden

für die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und das Goetheanum – Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

aus der Schweiz (steuerabzugsfähig)

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,
Postfach, 4143 Dornach/Schweiz

Raiffeisenbank Dornach, 4143 Dornach
IBAN: CH54 8080 8001 1975 4658 2
BIC: RAIFCH22

aus anderen Ländern in Euro

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,
Postfach, 4143 Dornach/Schweiz

GLS Gemeinschaftsbank eG, 44708 Bochum
IBAN: DE53 4306 0967 0000 9881 00
BIC: GENODEM1GLS

aus Deutschland (steuerabzugsfähig)

Anthroposophische Gesellschaft in
Deutschland e. V. Stuttgart
GLS Gemeinschaftsbank eG, 44708 Bochum
IBAN: DE13 4306 0967 0010 0845 10
BIC: GENODEM1GLS
Vermerk: Goetheanum



Impressum

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Rüttiweg 45
4143 Dornach/Schweiz
Tel. +41 61 706 42 42
Fax +41 61 706 43 14
sekretariat@goetheanum.ch

Redaktion: Justus Wittich

Bilder: Alle Bilder wurden bei den Parsival-Aufführungen 2024
aufgenommen. Fotos: Francois Croissant

Layout: Atelier Doppelpunkt, Münchenstein

Druck: WBZ, Reinach (umweltschonende, CO₂-neutrale
Produktion mit 100% Strom aus Wasserkraft)

Papier: Balance Pure weiss, Recycling Papier,
ausgezeichnet mit dem *Blauen Engel*



RUDOLF
STEINER 100

Faust 1+2 im Goetheanum
10.–12. | 18.–19. | 25.–26. Oktober
Tickets: www.faust.jetzt



Goetheanum
Bühne

MYSTERIEN DRAMEN



Goetheanum
Bühne

27. – 31. Dezember 2025

Die vier Mysteriendramen von Rudolf Steiner
mit Vorträgen, Arbeitsgruppen,
Demonstrationen

Weitere Infos unter
mysteriendramen.goetheanum.org